Nachträge und Berichtigungen.

(Wo hier zu einzelnen Jahren ein anderer Besitzer aufgeführt ist, als dort, wohin sich diese Berichtigungen beziehen, ist die Aufschreibung im Haupttexte unrichtig und hat nicht zu gelten. Die Zeilen (v. o. und v. u.) sind nicht vom Anfang und Ende der Seite, sondern von jenem des Absatzes für jedes einzelne Nummer zu zählen; nur wo ein solcher Absatz über die berufene Seite hinausreicht, ist für ein solches Nummer vom Anfange (v. o.) oder Ende (v. u.) der bezüglichen Seite zu zählen.)

Seite	Nr.	Zeile	
2		2 v. o.	statt: k. k. Obersten, lies: k. k. General-Majors.
13	1	8 v. o.	Die 1444 — 1447 vergrößerte alte Burg bestand, wie ältere Abbildungen bei Hirsvogel, Lautensack ꝛc. zeigen, aus einem ins Viereck gebauten Gebäude mit vier Thürmen an den Ecken. Diese hatten zur Zeit K. Friedrichs III., wie Michel Behaims Buch von den Wienern (1462 - 1465) bezeugt, verschiedene Namen; so z. B.: der Jungfrauen-, der Schneider- und der Neue-Thurm. Von dem einen an dem Gebäude der alten Reichskanzlei (1728 durch Fischer von Erlach gebaut) zeigen sich noch heutzutage Spuren; jener nächst der Hofkapelle wurde 1698, in Folge einer Feuersbrunst, der unferne dem alten Burgthor mit Hirschgeweihen (im alten Wahne Wetterableiter) 1753, jener gegen die Sommerreitschule hin aber 1756 abgetragen.
„	2	4 v. o.	1684 Nicolaus Strasser Erben, und Ihro Excell. Franz Karl von Kolowrat. 1700 Hrn. Matth Endorffer, gewester Greißler; und Franz v. Gudenus u. s. w.
14	3	1 v. o.	1684 Anselm, Sebastian v. Most Erben.
„	5	1 v. o.	1684 Paul Max. Weidtner.
„	6	2 v. o.	nach: Rath, zu setzen: und ein zweites Haus 1684 Matth. Zisch, Rath.
„	1218	7 v. o.	1684 zwei Häuser: Balthasar Frank u. Georg Schweizer.
„	10	1 v. o.	(I. 41, 1308-1309 — II. 16, 1232-1233) statt: (I, 41. — II. 16).
15	17	1 v. o.	1684 Adam Graf v. Seriny.
„	18	1 v. o.	1684 Ihre Excell. Wolfgang Maximilian Graf v. Trautmannsdorf.
„	20	3 v. o.	statt: nimmt, lies: nimmt zum Theile.
16	21	6 v. u.	Heer, statt: Herr.
17	24	3 v. o.	statt: Otto, lies: 1684 und 1700 Otto u. s. w.
„	25	4 v. u.	statt: und Dominik, lies: und 1684 Dominik Andre u. s. w.
„	26	1 v. o.	Johann Philipp Brassican, Kaiser Rudolph's II. Burggraf zu Neustadt und Schloßhauptmann zu Forchtenau und Eisenstadt, auch kaiserl. Rath, † 1590, baute die-

Seite	Nr.	Zeile	
			ses Haus neu auf, und beherbergte in dem neuen Gebäude den gedachten Kaiser mit dessen jüngeren Brüdern um 1580. Darauf spielt ein Gedicht des kais. Kriegssecretärs in Wien, Hieronymus Arconatus, an, 1591 in der Sammlung seiner poetischen Leistungen zu Wien erschienen:
			Inscriptio Domus Brassicaneae Viennae.
			Rudolphus Caesar teneris cum fratribus, aevo Dignatus primo est hanc habitare domum Quae jure ad gentem, cui fecit Brassica nomen Pertinet, et laudes asserit aequa Themis. Huic, si recta tibi mens est, dic fausta viator Atque domus Domino verba precare bona.
27	26	3 v. o.	1684 Ludwig v. Prasican-Emmerberg, Freiherr.
„	27	1 v. u.	statt: 1692, lies: 1684 und 1700.
18	28	6 v. o.	statt: 1690, lies: 1684.
„	29	7 v. o.	1684 Paul Sixt Trautson Erben.
19	31	1 v. u.	1684 Reichart Graf v. Polheim.
20	„	1 v. o.	Neudöck (Neudegg), statt: Neudäck.
„	32	5 v. o.	statt Gilleis, lies: Gilleiß seel. Erben.
„	„	9 v. o.	nach Nummer 26, einzuschalten: war 1684 kaiserliches Eigen.
„	„	13 v. o.	1684 Ferdinand Bonaventura Graf v. Harrach.
„	35	5 v. u.	statt: um 1690, lies: vor 1684. Damals: Georg Pauer Gastgebers Erben.
„	36	1 v. o.	1684 Hans Albrecht Graf v. Trautmannsdorf; 1700 Ihro Gnaden Hr. Sigmund Graf v. Trautmannsdorf, bey dem Nußbaumb genannt.
21	37	5 v. o.	1684 Peter Kemelin Erben. 1700 Ihro Gnaden Hr. Johann Ehrnreis, Freiherrn v. Oppl, zum rothen Gattern genannt.
„	38	1 v. o.	Dieses Haus war 1684 noch nicht erbaut, was erst zu Anfang des 17. Jahrhunderts geschah.
22	41	5 v. o.	1684. Ihr Gn. Franz Leopold Graf v. Tierheim (Ecke) Ihr Gn. Theodorus Graf von Sinzendorf (ein Theil hiervon zu Nr. 44 verbaut) und Ihr Gn. Wilhelm Ludwig Freiherr v. Wels (gegen Nr. 18.). 1700 Ihro Excell. Herrn Franz Grafen von Thürheimb; Ihro Gnaden Herrn Theodor Grafen von Sinzendorf und Ihro Gnaden Herrn Franz Sigmund Grafen v. Wels, eben gegen der Löbelbastei.
„	42	1 v. o.	„Um 1550 (u. s. w. bis Zeile 13 v. o.) Besitzer.“ Diese ganze Stelle gehört zu Nr. 43. Dagegen gehört Alles, was irrig bei Nr. 43 steht, zu Nr. 42. Nr. 42 gehörte 1684 Ihr. Excell. Hrn. Marches de Gran, 1700 Ihro Excell. Hrn. Grafen Amadei von Windischgratz seel. Erben, ein Eckhaus.
23	44	2 v. o.	1684 ein Theil des auch zu Nr. 41 verbauten Th. G. v. Sinzendorfschen Hauses. Der Kern des jetzigen Palais 1684: Ihro Excell. Franz Christoph Graff von Khevenhüller Erben. 1700 Ihro fürstl. Gnaden Johann Andre Fürst v. Liechtenstein. Gegen das kleine Gäßchen zwischen Nr. 42: 1684 Ihro Excell. Albrecht Graf von

Seite	Nr.	Zeile	
			Sinzendorf. 1700 Ihro Gn. Hrn. Theodor Graf von Sinzendorff.
23	45	1 v. o.	1451 wurde den, in die Stadt Wien versetzten Ordensschwestern von St. Theobald ein Theil dieses Hauses auf städtische Kosten hergestellt. Nach deren Aussterben erscheint 1570 ein Herr de Suan als Inhaber dieses Hauses. (Schlager Wr. Skizz. II. 269, 272).
„	„	4 v. o.	1684 Die spanische Bothschaft. Kaiser Karl VI. schenkte dieses Haus zu Folge a. h. Entschließung vom 26. Aug. 1727 der vom Grafen Michael Johann von Althann († 1722) zurückgelassenen Witwe, Maria Anna Josepha, geb. Fürstin v. Pignatelli und Herzogin v. Belriguardio, einer durch Liebenswürdigkeit und Geistesbildung gleich ausgezeichneten Dame, welche an K. Karl VI. zur Omphale ward. († 1755.)
23	46	5 v. o.	1684 ein Theil des Hauses Wenzels Grafen von Altheim (Althann).
„	„	6 v. o.	nach: Strattmann, zu setzen: 1700 dessen Erben.
„	47	2 v. o.	1684 ein Theil von Nr. 46 und von jenem des Grafen Adolph v. Sinzendorff.
24	48	2 v. o.	1684 Maria Margaretha Gräfinn v. Trautson.
„	49	4 v. u.	1684 Balthasar Graf von Hoyos († 1681) Erben. 1700 Ihro Gnaden Herrn Franz Carl Grafen von Hoyos († 1706) ein Eckhaus gegen der Pastey.
„	50	2 v. o.	1684 Nicolaus Graf v. Palffy.
25	51	3 v. o.	1684, statt: 1690.
„	52	1 v. o.	1684 Wenzel Graf von Altheim (Althann). (s. Nr. 46.) 1700 Ihro Excell. Hrn. Grafen Theodor Athlet Heinrich v. Strattmann sel. Erben, ein Eckhaus.
„	53	1 v. o.	Lamod, statt: Lamot. 1684 Kaspar Seiz, Trabandt.
„	54	5 v. o.	1684 Magdalena Gräfin v. Mansfeld, 1700 deren Erben, ein Eckhaus.
„	„	4 v. u.	1795 Grapplerische Erben, 1812 Johann Starnbacher.
„	„	1 v. u.	statt: vorhin Grapplerische Erben, lies: Wilhelm und Franz Starnbacher, dann Marie Sinnreich.
„	55	6 v. u.	1684 Martin Studler. 1700 das Mehlmesserische, jetzt aber das Graf Wallensteinische Haus.
„	56	1 v. o.	statt: 1700, lies: 1684 und 1700 (ein Eckhaus).
26	57	1 v. o.	1684 zwei Häuser. Johann Greimb Erben (Eck) und Johann Greimb. 1700 Hrn. Johann Greim sel. Erben, ein Eckhaus und Schenk- und Gasthaus zur grünen Weinreben genannt, eben Hrn. Greim sel. Erben gehörig.
„	58	1 v. o.	1684 Karl Ludwig Graf von Hoffkirchen († 1692). 1700 dessen Erben.
„	59	1 v. o.	1684 Ihr k. Maj. Hochbefreites General-Hofzahlamt. 1700 Ihro Excell. Herrn Graffen Wolf Andre von Ursin, und Rosenberg sel. Erben, ein Eckhaus.
„	60	5 v. u.	1684 Adam Graf v. Trautmannsdorf († 1684). 1700 Ihro Gnaden Herrn Grafen Franz v. Trautmannsdorf († 1719).
„	61	2 v. o.	1684, statt 1690.
27	62	2 v. o.	1684 Judith Rebeka Gräfin v. Lamberg (geb. Gräfin

× Omphale, eine lydische Königstochter, machte bekanntlich den unbesiegbaren Herkules zu ihrem Sklaven u. schlug ihn mit ihrem goldenen Pantoffel.

Seite	Nr.	Zeile	
			von Wrbna. † 1690), Witwe nach Johann Maximilian Grafen von Lamberg († 1682).
27	63	8 v. o.	1684 Maria Konstanzia Gräfin von Lamberg. 1710 Ihro Excell. Herrn Franz Joseph Grafen v. Lamberg, königl. Obersten Jägermeister († 1712); ein Eckhaus.
28	64	1 v. o.	(I. 62. — II. 72.) 1684 Franciska Gräfin v. Trauen.
„	65	6 v. o.	nach: kurze Zeit, einzuschalten: namentlich 1684.
„	66	1 v. o.	1684. Zeringer, kais. Reitschmidt.
„	67	1 v. o.	1636 kauften die Camaldulenser dieses, vormals gräflich Veteranische Haus.
29	68	1 v. o.	1684 Georg König's Erben.
„	69	2 v. o.	nach Schotter: Kartenmaler.
„	70	1 v. o.	1684 Johann Jakob Amvhofo, des äußern Raths.
„	71	1 v. o.	1684 Ferdinand Graf v. Boucquoy. 1700 Ihro Gnaden Hrn. Franz Sigmund Graffen von Lamberg († 1713).
29	72	2 v. o.	1684 zwei Häuser, Michael Kurner Erben, und Johann Braun von Braunsdorf. 1700 Ihro Excell. Hrn. Graffen von Hamilton.
„	73	3 v. o.	1684 Wenzel Zelesky, Hauptmann, 1700 Hr. Melchior Gang, kais. Hof-Zuschrader (Fleischhauer.)
„	74	1 v. o.	1684 kais. Stallung. 1700 Die kais. Kleper-Schmieden und Stall.
30	85	1 v. u.	Dermalige Besitzer: Mathias und Elisabeth Bohn.
31	99 u. 100		waren 1684 mit „Quartier" bezeichnet.
„	94	1 v. u.	Dermaliger Besitzer: Ignaz Mayer.
„	95	1 v. u.	Dermaliger Besitzer: Anna Moser.
31-32	101-102		1684 Ferdinand Graf von Boucquoy.
32	102	5 v. u.	1700 Hrn. Leopold Graffen von Hoyos († 1699) seel. Erben, ein Eckhaus.
„	103	6 v. u.	Gegen die Bastei hin lagen drei Häuser, welche später zum neuen Melkerhof verbaut wurden; sie gehörten: 1684 Hans Nicolaus Clarner; 1700 desselben (Becken) seel. Erben; 1684 Thomas Wagelener; 1700 Hrn. Michael Wanglehner, Bäckermeister, sonsten beim Mittelbecken genannt; und 1684 Joseph Hörmann, 1700 Hrn. Andreas Peutmüllner, Bäckenmeister. Daran stieß dann (1700) der kleine, dann der große Mölkerhof, beide zu benannten Closter gehörig.
„	104	1-2	bleibt weg.
36	138	2 v. o.	1684 Wilhelm Radtmair Erben. 1700. Joh. Nic. Rädelmayr. Vor diesem Hause stand die alte Kapelle der Apostel Philipp und Jakob, welche nach 1529 bis um 1631 als städtisches Pulvermagazin verwendet wurde. (Schlager Wr. Sk. I. 129—130).
„	139	6 v. o.	1684 Karl Leopold Geyer von Edelbach Erben.
37	141	1 v. o.	hatte 1684 schon ganz seine dermalige Situation.
„	142	1 v. o.	1684 Anton Johann Graf von Nostiz; statt Henrich, lies: Herdwig.
„	143	1 v. o.	statt: Gärber, lies: Gärbers Erben.
„	144	1 v. o.	1700 Herrn Theobald Frank seel. Erben.
„	145	1 v. o.	1684 Curdianus, Handelsmann.

Seite	Nr.	Zeile	
37	146	1 v. o.	1684 Prälatur von St. Pölten.
38	147-148		waren 1684 ein Haus, Johann Thill, Baader's Erben gehörig.
„	149	2 v. o.	Garedents Erben, statt: Gardent.
„	150	5 v. u.	1684 Georg Andre Volkhra. 1700 Ihro Gnaden Hr. Hans Carl Geymann, Freiherrn.
39	152	1 v. o.	1684 Urban König.
„	153	2 v. o.	1684 Johann Probst, Secretari.
„	„	5 v. u.	1847, statt: 1846.
„	155	1 v. o.	1684 Johann Gassers Erben; der Schleglhof.
„	156	1 v. o.	statt: Böhm lies: Behemb, Hufschmid.
40	157	1 v. o.	Feyrer, statt: Leyer.
„	158	2 v. o.	Aurelin, statt: Aurelio.
„	161	1 v. o.	1684, Franz Apelshauser; Peern, statt: Perrn.
„	162	1 v. o.	Hoy, statt: Hoßz.
„	164	2 v. o.	Umäth, statt: Unäth; Schefer, statt: Schafer.
„	165	1 v. o.	statt: Geuter, lies: Geider, Haffner.
41	166 u. 167		waren 1684 ein, der gemeinen Stadt Wien gehöriges Haus.
„	168	2 v. o.	Katius, statt: Kotzi. 1700 Christoph Ignati Kotzi M. D.
„	171	1 v. o.	Rudolph Pernstorffer.
41-42	173-177		der gemeinen Stadt Wien gehörig.
41	173	1-2 v. o.	1700 Hrn. Reichard Ringmayr seel. Erben.
41	174	1-2 v. o.	Im J. 1700 bis zu Erben, gehört weg.
42	176	4 v. o.	statt der ganzen Zeile lies: 1700 das Batzmayrische Haus, anjetzo Krankenhaus, ein Eckhaus.
„	178	1 v. o.	1684 Mathias Michael Nachfürth.
„	179	1 v. o.	1684 und 1700 Georg Mayer, Wundarzt.
„	180 u. 181		waren früher ein Haus; 1684 Bartholomäus Seyler Erben. 1700 Johann Friedrich Eysenhuth, Schneidermeister.
„	182	1 v. o.	1684 und 1700 Sebastian Graff, Webermeister.
43	„	1 v. u.	Der Thurm, durch welchen dieses Thor führte, war 1700 der kais. Salz- oder Pulverthurm genannt.
44	186	1 v. o.	An der Stelle dieses Hauses stand 1684 ein viereckiger Thurm.
„	187 u. 188		1684 zum Arsenal gehörige Gebäude. 1700 die kais. Kiesel-Salz-Kammer.
„	192 u. 193		1684 Regiments-Stockhaus.
„	194	1 v. o.	1684 Regiments-Profoß.
45	200	3 v. o.	Ueber die alten Bildsäulen ober dem Salz- (fälschlich Richards-) Thore zu Wien, vrgl. „Oesterr. Archiv f. Geschichte" 1831, S. 160. Das alte „Salzthor," noch auf Hirschvogels Plan von 1547 im Aufrisse gezeichnet, war aber schon seit 1541 vermauert. Es befand sich an der Stelle des an Nr. 201 anstoßenden Theiles des heutigen Kasernengebäudes am Salzgries.
„	202-204		hier waren 1684 Soldaten-Quartiere.
„	205	1 v. o.	1684 Hans Adam Reusinger und Mathias Midl.
„	206	2 v. o.	Schleich, Wirth, Erben, statt: Schlauch, Gastwirth.
„	„	3 v. d.	Schleich, statt: Schlauch.

Seite	Nr.	Zeile	
46	207	7 v. u.	1684 Michael Pauckher, Handelsmann.
„	208	1 v. o.	Günter, Hufschmied, statt: Günther.
„	„	2 v. o.	Rebenegg, statt: Rabenegg.
„	209	1 v. o.	Hans Walters Erben.
„	212–213		1684 Passauer-Hof.
„	214	2 v. o.	Kemmeter, Gastgebers Erben, statt: Kemeter, Gastgeber.
„	215	1 v. o.	1684 Gemeine Stadt Wien. 1700 Gemeiner Stathaus, allwo des Rumor-Hauptmanns Wohnung, ein Eckhaus.
„	216		1684 Johann Keller, 1700 Herrn Johann Vogelhuber, Häringer und Bierleutgeb.
„	217		1684 Jakob Joseph Weissenböck, 1700 Georg Dietz, Häringer, zum guldenen Glöckl.
„	218		1684 Bartholome Cäminith, 1700 Hr. Jakob Fesenmayr, Häringer zum grünen Hirschl.
„	221	1 v. o.	1684 Antoni Forni, Thumherr.
„	223	1 v. o.	Prichenfried, Böckh, Erben, statt: Briechenfrieds Erben.
48	227	1 v. o.	Schon 1529 befand sich an dieser Stelle ein „offenes Frauenhaus“ (Bordell); 1539 aber statt dessen ein neuer Getreidekasten der Stadt Wien. (Schlager Wr. Sk. V. 388 f. f.)
48–49	224–235		1684 gemeiner Stadt Wien.
49	236	1 v. o.	1684 Inhaber des Bisthum Wien.
„	237	1 v. u.	1684 und 1700 Inhaber die P. P. Pauliner zu Neustadt; ein Eckhaus.
„	238	3 v. o.	Alte Nr. 120: 1684 Ihr. Gn. Herr Hans Antonius Graf von Palffy. 1700 Ihro Excellenz Herrn Grafen Dominik Andre von Kaunitz († 1705), vorhin Palffysche Haus. Alte Nr. 121. 1684 Johann Carl Edler Herr v. Cheeler; 1700 Ihro Excell. Herrn Dominico Andre Graffen von Kaunitz, Reichs-Vice-Canzler, sonsten das Schleglische Haus genannt, ein Eckhaus.
50	239	1 v. o.	Dieses Haus besaßen in ältester Zeit die Herren von Rauhenstein. Von ihnen erbte Jörg (Georg) von Puechhaim 1435 ein Haus zu Wien auf dem Mist, mit einer Seiten an die Hochstraß und vorne gegen das Gotteshaus U. L. Fr. zu den Schotten stossend, wofür der Schottenabt Johannes den Grunddienst auf 6 Pfenige herabsetzte (Hormayr's Taschenbuch 1829, p. 33.) Unterm 1. Sept. 1435 schloß er mit dem Schottenkloster einen Dienstvertrag, über dieses Haus mit Zugehör,“ zu Wien auf dem Mist, stoßt auf einer Seite an die Hochstraß auf der Als gegen Neuperger Haus, auf der anderen Seiten mit dem Mist, gegenüber, mit dem innern Ort an des Trauner und an des Pottendorfer Häuser (Nr. 240) mit dem Garten bis den Schotten gegenüber, drey Häuser, nun mit Beywerk und Gemauer in eines gekehrt, von den

Seite	Nr.	Zeile	
			Herrn von Rauhenstein erblich an Puchheim gefallen." (Hormayrs Wien, IV. a, 208).
50	239	5 v. o.	1684 Ferdinand Fürst von Auersberg Erben. 1700 Ihro Excell. Hrn. Ferdinand Bonaventura Graffen von Harrach, kais. Obristen Hofmeister († 1706), ein Eckhaus.
„	240	4 v. o.	1684 Ferdinand Ernst Graff zu Abensberg und Traun († 1685).
„	„	5 v. o.	nach: Oesterreich, zu setzen: († 1715).
51	243	2 v. o.	Hepffner von Brend, statt: Hopffner von Brand.
„	244	2 v. u.	nach: Porten, einzuschalten: 2 Häuser (nämlich 244 und 245), Nr. 244: 1684 Johann Georg Wistendo Erben. Nr. 245: 1684 Graf von Zinzendorff.
„	246	1 v. o.	statt: 1700, lies: 1684 und 1700.
„	247-248-249		1684 Martin R... und Jakob Hoffer, Böck; 1700 Hr Frantz Höffner, Kays. Mund- und Hof-Beck, 3 Häuser.
„	250	1 v. o.	1684 Maria Constanzia Gräfin von Lamberg (s. auch Nr. 63, Nachtrag).
„	251-252	16 v. u.	1684 waren an der Stelle jener Häuser, welche nun das Liechtenstein'sche Palais bilden, Häuser in folgendem Besitze: An Nr. 250 anstossend: Maximilian von Möringer. An 252 anstoßend: Fürst Johann Adam Andreas v. Liechtenstein († 1712.) Von da bis zur Brunngasse: Hartmann Fürst von Liechtenstein († 1686), dann bis 250: Adam Fürst von Liechtenstein. Nr. 252 besaß 1684 Tobias Helfried Kaiserstein († 1657) Erben. 1700 Ihro fürstl. Gnaden Herrn Johann Adam Andre Fürsten von Liechtenstein, deren 3 nebeneinander, worinnen im Mittern, als dem alten Haus, die Kapelle bei St. Andre. Nr. 252, 1700 das fürstl. Liechtenstein'sche Beneficiat-Haus.
53	253	3 v. o.	1684 Georg Fleischhacker.
„	„	8 v. o.	1684 Philipp Guenser; nach: Strumpfwirker, zu setzen: seel. Erben.
„	255	2 v. o.	Lackhner, statt: Bachner.
„	256	1 v. o.	Scheneggel, Schwertfeger, statt: Scheniekel; 1700 Johann Schennickl, Kays. Hoffmesserschmied.
„	258	1-2 v. o.	Statt: Im J. 1684, lies: 1684 Daniel Güttler Erben, 1700 zum u. s. w.
„	259	1 v. o.	Behemb, kais. Quartarobie; statt: Böhm.
54	260	2 v. o.	1684 Ferdinand Valenthin.
„	262		Cleas, statt: Claas.
„	263	7 v. o.	1684 Leopold Graf von Lamberg, 1700 Ihro Excell. Leopold Graffen von Lamberg († 1709.)
„	264	2 v. o.	1684 Mathias Wilhelm Bucher, Baader.
55	265	1 v. o.	nach: Georg, einzuschalten: Restlenk; 1700 Hans Georg u. s. w.
„	266	1 v. o.	Paschlowitz, statt: Peschowitz.
„	267	1 v. o.	1684 Maria Anna Gräfin von Trautmannsdorf.
„	„	2-3 v. o.	statt: von welchem . . . . erkaufte, lies: und Maria Regina Gräfin von Herberstein.

* 247. Im J. 1683 Martin Reichardt, Hüttner und
Jacob Höfer, Beck. 1700 Franz Höfer etc.

Seite	Nr.	Zeile.	
55	268	1 v. o.	1684 zwei Häuser, Mathias Fräffel und Georg Conrad Franz Mautner.
„	269	1 v. o.	1684 Melchior Huebers Erben 1700 ein Eckhaus u. s. w.
„	270	1 v. o.	1684 erscheint es als ein geistliches Haus. 1700 Melchior Lorer seel. Erben.
„	271	2 v. o.	1684 Georg Gichen Erben.
„	272	2 v. o.	1684 Franz Fischer Freiherr. 1700 Ihro Excell. Hrn. Enea Graffen von Caprara, der Röm. Kays. Maj. Hoff-Kriegs-Raths-Vice-Präsidenten, Generalen der Cavallerie, und General-Feldmarschall († 1701).
„	273	1 v. o.	1684 ein Theil des Hauses, welches damal dem Freih. Franz Fischer gehörte (s. Nachtrag zu Nr. 272), Eckhaus: 1684 Anna Lothar Gräfin von Martinitz; Marx Schmager Erben, und Hans Heinrich Schenkh Erben.
„	„	4 v. o.	nach: Lobenstein ist zu reihen, was im Texte S. 56, bei Nr. 274, Z. 2 v. o. steht, von: Johann Georg .... Englerth, Greißler.
„	274	1 v. o.	1684 Georg Zobel, Koch, Erben. 1700 Hrn. Ephran Pinau, Klampferer. Die weiteren Besitzer bei Nr. 274 Z. 1—5 v. u.
„	275	1 v. o.	1684 Michael Scherer, Schlosser, Erben (ein Theil von Nr. 291).
56-57	276		1684 in der Wallnerstraße: Paul Fürst Esterhazy: im Haarhof: Hans Thomas Pa.., Caspar Reiserer Erben und Hans Baurholz, Tischler; in der Naglergasse: Mathias Paur, Mathias Weixelberger, Hans Georg Mautt, Caspar Stockinger und Andre Waller, Koch, Erben; 1700 Ihro fürstl. Gnaden Herrn Paulus Esterhasi, hungarischer Palatinus, 2 Häuser. Haarhof: Hrn. Thomas Hummel, Laistschneider und Grädltrager, Hrn. Johann Sontag, n. ö. Landschafts-Officier, Hrn. Simon Feyrtag, Schustermeister; Naglergasse: Mathias Paur, gewester Schustermeister, ein Eckhaus, Tobias Weixelberger, Beckenmeister; Johann Georg Mautz, Schustermeister, Lorentz Friedrich Lux, Goldschmid, Jakob Kintzer, gewester Hoffeinkaufer, seel Erben.
57	277	2 v. o.	nach: „Hauses“ zu setzen: Nr. 278.
„	278	4 v. o.	1684 zwei Häuser: Leopold Arnold Ottolek, Freiherr von Agest, dann Bernhard Degler. 1700 Leopold Arnold Otkolek, ein Eckhaus, sonsten das Baron Boygerische genannt.
58	279	1 v. o.	1684 Christoph Fuchs, Apotheker.
„	281	2 v. o.	Das alte Nr. 171 besaß der Wiener Domherr Storch, von welchem sich ohne Zweifel die spätere Benennung des Hauses zum weißen Storch herschreibt. Ihm folgte der kais. Rath und Salzamtmann Hanns Öder, diesem 1524 Marx Treitsauerwein von Erentreitz († 1527), Verfasser des „Weißthunig.“ Von dessen Erben kaufte das „Storcherhaus“ 1539 Dr. Philipp Gundel († 1567). Durch seine Tochter

Seite	Nr.	Zeile	
			Margarethe gelangte das Haus an deren Gatten Dr. Johann Ambros Brassicani von Köelburg († 1589). 1684 Thomas Lang's Erben. 1700 Herr Thomas Lang seel. Erben zum weißen Storchen, u. s. w. wie Zeile 6 v. u. 1789 Johann Bapt. Schütz'sche Erben. S. zur schwäbischen Jungfer. Das alte Nr. 170 besaß 1684 Andre Spöckhl, 1700 Mathias Zimmermann, Schneidermeister. 1775 u. s. w., wie Z. 4, v. o.
58	282	1. v. o.	Noch itzt, wiewohl unter einer Nummer begriffen, zwei Häuser. Jenes an der Ecke (alte Nr. 173) hieß im Gewährbuche von 1524 das „Nadlerhaus." Von den „Nadlern," einer schon 1405 vorkommenden Innung, erhielt die heutige Naglergasse den Namen, welche schon 1432 „untern Nadlern" genannt wird.
„	„	3 v. u.	gegeben. 1635, statt: gegeben.
„	283	1 v. o.	Wolff Dillenrieder, statt: Wolfg. Deisenrieder.
„	„	4 v. o.	nach: genannt, einzuschalten: und Andreas Peer, Lauttenmacher.
59	284	2 v. o.	statt: Hälfer, lies: Häffer und Anna Maria Mäloni.
„	285	1 v. o.	1684 Franz Wäscherer, Goldschmid.
„	286	1 v. o.	1684 Wolf Kolmair, Kupferschmid.
„	287	1 v. o.	1684 Andrä Spöckhl Erben.
„	288	1 v. o.	1684 Ulrich Sibster, Gärtler.
„	„	2 v. o.	Sipser, statt: Sipher.
„	289	1 v. o.	1432 „undern Nadlern genannt der Herzogin Padstuben;" später im Besitze der Gottesleichnahmszeche. 1684 Martin Hellerried, Binder. 1700 Herr Augustin Leichnamb-Schneider, das Neubad genannt.
„	290	1 v. o.	1684 zwei Häuser: Paul Schmidthuber und Adam Müller; 1700 Johann Köfel, Schlossermeister und Adam Müller, Glasermeister.
„	291	2 v. o.	1684 Michael Scherer, Schlosser, Erben.
60	292	1 v. o.	1684 Hans Dillinger, Schlosser, Erben
„	294	1 v. o.	Albrecht, Hofglaser, dann Hans Heinrich Pindler Erben, statt: Albrecht.
„	295	1 v. o.	Neupauer, Brandweiner, statt: Neubauer.
„	297	2 v. o.	Weidmann, statt: Reitmann.
„	298	1 v. o.	Schaffer, Schuster, statt: Schaffer.
„	299	1 v. o.	Rasper, Kampelmacher, statt: Rasper.
61	300	1 v. o.	Schitz, Schneider, statt: Schutz.
„	301	2 v. o.	Meyarsch, statt: Maiarsch.
„	302	1 v. o.	Reinbald, statt: Weinbold.
„	303	2 v. o.	Reinbald, statt: Weinbold.
„	304	1 v. o.	1684 und 1700, statt: 1684.
„	305	1 v. o.	Gellinger, Koch, statt: Göllinger.
„	307	1 v. o.	Hüffner, statt: Hülfner; 1700 Georg Pintreitter, Fleischhacker.
62	308	1 v. o.	1684 Melchior Eberler. 1700 Wolffgang Pichler, gemeiner Stadt. Täg- und Ungelds-Diener.
„	309	1 v. o.	1684 Melchior Zehren.

Seite	Nr.	Zeile.
62	310	2 v. o. 1684 Martin Hänsgen.
„	„	5 v. o. 1684 Jakob Löhr.
„	311	1 v. o. 1684 Sebastian Ferch, Goldschmid; 1700 Sebastian Förg, Goldschlager, seel Erben.
„	312	2 v. o. Priesterberger, statt: Priestersberger.
„	314	1 v. o. 1684 Johann Christian Heinrich; — Grafarth, statt: Graferth.
„	315	2 v. o. Kadzius, n. ö. Regierungsrath, statt: Razius.
63	317	1 v. o. 1684 Johann Michael Hämerl, kais. Hospitelmeister.
„	320	1 v. o. 1684 Dominicus Cetto, Handelsmann.
64	321	1 v. o. In der Mitte der dermaligen Frontseite des Hauses gegen den Hof war ein kleines Haus hinein gebaut, welches 1684 Hans Michael Hörmayr gehörte.
„	322	1 v. o. 1684 Tobias Schultz.
„	323	2 v. o. Haaß, statt: Haß.
„	324	1 v. o. 1684 und 1700, statt: 1700.
„	325	2 v. o. Silber, k. Diener, statt: Natschi.
„	328	2 v. o. 1684, statt 1683; Bonnai, statt: Bouni.
„	„	3 v. o. Sadler, statt: Stadler.
„	„	4 v. o. nach: Dr. zu setzen: ein zweites Haus gegen den tiefen Graben: 1700 Jakob Kollineth, Kräutler, seel. Erben.
65	329	4 v. o. 1684 Dominian Cetto.
„	„	6 v. o. 1684 Johann Andre von Lieben (Liebenberg?) kais. Rath, Magistratsrath und gewesener Bürger (meister?).
„	„	10–13 v. o. Hier befand sich auch noch ein Nebenhäuschen, welches, 1700 Hans Beinbruckner, Bäckenmeister gehörig, um 1705 verbaut wurde.
„	330	1 v. o. 1684 Johann Jakob Daniel Täpser, Rath. 1700 Ihro Gnaden Herrn Jakob Daniel Tepser, Röm. Kays. Mayt. Rath, gewester Bürgermeister, anjetzo Statt-Richter.
66	332	5 v. u. angustae, statt: anguste.
„	„	1 v. u. Im Hofraume auf einer Mormortafel folgende Inschrift: Perill. Praenob. Nob. ac ornatissimis D. D. Consule Domino Francisco Daniele nobili de Partuska U. J. D. S. R. J. Equite; Praetore Domino Andrea Ludowico Leitgeb; Senioribus Demino Joan. Francisco Purck, Domino Francisco Josepho Hauer S. C. M. Cons. D. Joanne Laur. a Guttenberg S. C. M. Cons. D. Joanne Francisco Wenighoffer S. C. M. Cons. Syndico primario et Archigrammatico; D. Joachim. Honorio Managetta a Lerchenau U. J. D; D. Paulo Balth. Jos. Kirchberger, Civitatis Aedili, totiusque Senatus Consulto ac sumptibus publicis hoc Armamentarium civicum a temporum injuriis vindicatum opera et studio Nob. D. Antonii Ospl S. C. M. Tormentorum Centurionis et Conditorii hujus Balistarii et Architecti me-

Seite	Nr.	Zeile	
			liorem in formam et ampliorem in fabricam surrexit MDCCXXXII.
67	333	1 v. o.	1684 Rudolph Scherer, Messerschmied.
„	334	1 v. o.	1684 Johann Christoph Günther.
„	335	2 v. o.	1684 Christoph Ziegelhauser: 1700 Leopold Böhm, Hufschmied.
„	336	1 v. o.	Aus zwei, statt: aus drei
„	„	2 v. o.	1684 Christoph Beyr und Hans Wolf; 1700 Johann Peter Imelsky, Mahler und Johann Wolff, Schneidermeister.
„	337	1 v. o.	1684 Christoph Neuner; 1700 Dionisy Spady, Strumpfstricker.
„	338	1 v. o.	1684 Martin Tiller und Lorenz Baur. 1700 Florian Herzog, Bürenmeister und Lorenz Paur, Königl. Bürenspanner.
„	339 u. 340		1684 Michael Motzi, Rumormeister.
„	341	2 v. o.	1684 Joseph Wilhelm Schmutz.
„	„	1 v. o.	nach: Fourier, einzuschalten: seel. Erben. Das Folgende hat wegzubleiben.
68	342	2 v. o.	1684 zwei Häuser; Johann Lorenz Megra=..ffer und Peter Ro...er Erben. 1700 u. s. w.
„	343	1 v. o.	Hoy, statt: Ho.
„	„	2 v. o.	1700 Ihro Excell. Mariana Gräffin v. Zeill, geborne Gräfin von Lamberg.
„	344	1 v. o.	Andreas Franz, statt: Andreas.
„	„	2 v. o.	1700 Herrn Andre Franz Posch, seel. Erben.
„	345	2 v. o.	1684 Hans Fendt; 1700 Jakob Berchtold, Schneidermeister.
„	346	1 v. o.	statt: Bosch, lies: Busch; 1700 Franz Joseph Pusch Goldschmid, ein Eckhaus.
„	347	1 v. o.	1684 und 1700, statt: 1684.
„	348	1 v. o.	1684 Lorenz Brehold.
„	349	1 v. o.	1684 Franz Adam Kämringer.
69	350	1 v. o.	1684 Johann Jakob Kallefs Erben.
„	„	2 v. o.	Vorster, statt: Vorstra.
„	351	1 v. o.	1684 Johann Christoph Günther, Hufschmied.
„	352	2 v. o.	Grienewald, statt: Grinwald.
„	„	3 v. o.	Kleinburg, statt: Klimburg.
„	353	1-3 v. o.	1684 Franz Wirth; 1700 Ihro Hochfürstl. Durchlaucht Herrn Bischoffen zu Raab, Hertzogen zu Sachsen, Zeitz.
„	„	10 v. u.	Regium, statt: Reginum.
„	„	1 v. u.	Triangy, statt: Triany.
70	355	1 v. u.	1684 Gemeiner Stadt Wien gehörig mit einem schmalen, langen Hof, welchen gegen die Gasse ein kleines Viereck (Brunnen? Kapelle?) abschloß.
„	356	2 v. o.	Spieß, Färber, statt: Spieß.
„	„	2 v. o.	1700, sonsten, statt: 1700.
„	357	2 v. o.	1684 zwei Häuser: Daniel Spieß Erben und Johann Furth.
„	358	1 v. o.	1684 der Universität gehörig.
71	360	1 v. o.	1684 Wolfgang Leopold von Löwenberg, Kays. Rittmeister.

№ 342. Im J: 1683 Johan Lorenz Weynatzhoffen, Grundbuchsbedienter im Vizedom = Amt; dem Peter Wultrab Erben.

Seite	Nr.	Zeile	
71	360	2 v. o.	Lebenberg, statt: Ladenberg.
„	361	1 v. o.	1684 Franz Graf Breuner († 1684) Erben. 1700 mit Nr. 360 in gleichem Besitze.
„	364	9 v. o.	1684 Karl Pertalodi Erben. 1700 Das Haus zum Stoß am Himmel, ein Eckhaus. Herrn Johann Paul Bartolotti gehörig.
72	„	3 v. o.	internorum, statt: inferrarum.
„	365	1 v. o.	1684 Passauer Randt (Rennt-) Hoff.
„	366	1 v. o.	1684 zum Passauer Hof gehörig.
„	367	1 v. o.	Das ehemalige Redemptoristenkloster. Der Orden der Redemptoristen, nicht viel weniger als eine neue Redaktion der Jesuiten, konnte wohl mit der neuen politischen Gestaltung des konstitutionellen Oesterreich nicht länger vereinbar sein. Er fiel in Wien zuerst, und der kaiserliche Beschluß zur Aufhebung der Wiener-Congregation traf eben mit dem Augenblicke zusammen, wo der allgemeine Volkswille sich der schon lange gehaßten schleichenden Gäste zu entledigen trachtete. Daher glich ihre Aufhebung mehr einer Vertreibung, zumal da sie sich, verkleidet, einzeln mit ihren irdischen Glücksgütern zu entfernen beabsichtiget hatten. Ihr Haus der Büsserinen am Rennweg und jenes zu Währing, dann das Kloster zu Eggenburg theilten gleiches Los. Das Kloster in Wien wurde Staatseigenthum und ist nun als Kaserne für die neu errichtete Sicherheitswache bestimmt. Der Gottesdienst in der, durch die Ligourianer mit vielem Prunke erneuerten Kirche zu Maria am Gestade wird nunmehr von Benedictinern des Stiftes Schotten versehen.
73	368	2 v. o.	1684 Peter von Aichen Erben. 1700 das Haus u. s. w. Johann Joachim v. Aichen (Mehreres über ihn bei Wißgrill I, 52—53) starb den 20. Sept. 1729 und ruhet bei den Franziskanern in Wien.
„	369	4 v. o.	1684 Hans Stängel, Binder, Erben.
„	„	5 v. o.	Frueth, statt: Fruerth, Inhaber deß Hauß zur Fischer Stiegen.
„	370 u. 371		1684 Andre Maister.
„	372	1 v. o.	Pöller, statt: Poller.
„	373	1 v. u.	1684 Hans Mosser, Wagner's Erben.
74	374	1 v. o.	1684 zwei Häuser; Lorenz Siller und Mathias Mändl, Häringer.
„	375	2 v. o.	nach: Fruewirth, zu setzen: Kays. Hoff-Bildhauer des Aussern Raths.
„	376	1 v. o.	Johann Christoph Rayser Erben; 1700 das Baad. ein Eckhaus, Herrn Johann Adam Pittner gehörig,
„	377	1 v. o.	1684 Franz Hoffmann Walter (Maler?) Erben. 1700 das Schwartzbeckische Haus dem Kayserl. Haschirer, Herrn Pittoni van Tannenfeld gehörig.
„	378	1-6 v. o.	1684 Anna Maria von Zeis; 1700 Frau Elisabeth Kochin, sonsten das Zeisische Haus genannt.
„	379	2 v. o.	Kegler, statt: Kugler.

Seite	Nr.	Zeile	
74	380	1 v. o.	1684 Thomas Paerley, 1700, statt 1684.
„	381	1 v. o,	1684 Sebastian .. leers Erben. 1700 Herrn Johann Pacher, Zinngiesser.
„	382	2 v. o.	1684 Thomas Pärley.
75	383	1 v. o.	Emerich, statt: Heinrich.
„	384	2–10 v. o.	1684 eilf Häuser; am Judenplatz: a) Bartholomäus Hinkh (Eckhaus); b) Franz Schmidt; c) Wolfgang Michael Miller von Gatteneg; d) Abt zu Neustadt, — dann ein Theil des Schwarzenberg'schen Hauses; Schultergäßchen: e) Johann Nicolaus Wegralshoffer (Eckhaus); Jordangasse: f) Anton Pery (Eckhaus); Wipplingerstraße: g) Johann Miller; h) Ferdinand Fürst von Schwarzenberg; i) Stephan und Paul Zitscha; k) Franz Gabriel Frößl. Futtergäßchen: l) Johann Christoph Freiherr von Klobitz (Eckhauß) 1700: a) Hrn. Bartlme. Hinck, gewester Schuster, allwo der Bildhauer, oder Holländische Wappen, ein Eckhauß; b) Herrn Bernardino Tognana, sonsten das Schmidische Hauß genannt; c) Hrn. Niclas Pinon, Chyrurgus und M. Dr.; d) das Hauß Ihro Hochwürden und Gnaden Herrn Prälaten zu Neustadt gehörig; Eingang zur Böhmischen Cantzley (ein Theil des ehemaligen Schwarzenberg'schen Hauses); e) Simon Prößner, Visier-Schneider, zum schwartzen Stern genannt, ein Eckhauß; f) Herrn Mathias Grill, Gürtler; g) Hrn. Elias Payr, Hoff-Schnürmacher, zum gulden Ring genannt; h) die Königl. Böhmische Hoff-Cantzley, 2 Theil Häuser; i) Ihro Excell. verwittibten Frauen Gräffin Souchin, gebohrne Reichs-Gräffin von Apermont; k) Hrn. Franz Gabriel Fraßl, Brandweiner seel. Erben; l) Hrn. Bartholome Hinck, gewester Schustermeister, ein Eckhaus, vorhin Graff Herbersteinisch.
76	385	24–27 v. o.	Das alte Nr. 416 umfaßte früher zwei Häuser: 1684 Johann Mosser Erben (Eckhaus) und Abraham Gschwandner; 1700 Rudolph Grünwald seel. Erben, ein Eckhauß, und Herrn Ehrenreich Stattlmayer, einer Löbl. N. Ö. Landschafts-Ober-Einnember-Ambts Gegenhandler zur gulden Muschel genannt.
„	„	28 v. o.	Alte Nr. 417 war 1684: gemeiner Statt Wienn Herren Rath-Hauß.
„	386	2 v. o.	1684 Peter Franz Hoffmanns Erben; 1700 Ihro Gnaden Herrn Peter Frantz Hoffmann seel. Erben.
„	387	2 v. o.	1684 zwei Häuser: Kaspar Pätzinger und Elias Felber; 1700 Herrn Wolff .... Podmayr, Statt-Koch.
77	388	1 v. o.	1684 Christoph Frimb Erben. Das angebliche Verfahren, um den Besitzer dieses Hauses zur Hintangabe desselben um einen minderen Preis zu nöthigen, sowie dieses Haus durch den Bau jenes Nr. 387

No 390 (alt 282) Im Jahre 1507 "Unter den Schmaw-Laden". 1683 Lott Pour, Burgh. Rath- und Zunftmeistersitzer. 1700 dessen Erben.

" (alt 283) Im J. 1450 "Auf der Schmyrnben." 1683 Hans Bothelmer, Bürbiner.

Seite	Nr.	Zeile	
			vom Grunde aus zu erschüttern und den Lichthof zu entziehen, hat im Mai 1848 zu mehreren Maureranschlägen von Seite des Beeinträchtigten Anlaß gegeben. Das Haus wird ehestens umgebaut werden.
77	389	1 v. o.	1684 und 1700 mit Nr. 445 ein Haus; 1684 Jacob . . . ffner; 1700 Hrn. Simon Stattler, Lebzelter.
„	390	3–8 v. o.	Nach der alten Nummerirung gehörte Nr. 282 1684 ~~Loth. Sam. 1700 Johann Lothsamb seel. Erben~~, anjetzo Fauconetische Haus; Nr. 283: 1684 Johann Becklmanns Erben, 1700 Johann Georg Neuwirth, des äußern Raths und Kirchenmeister bei St. Stephan Thumb-Kirchen, ein Eckhauß; Nr. 284 1684 Georg Stierbet; 1700 Mathias Söllner, Kasstecher; Nr. 285: 1684 Hans Georg Schlisl; 1700 Hrn. Johann Georg Schließl, J. U. D. und N. Ö. Landschafts-Secretari.
„	391	1 v. o.	1684 Georg Neuholt; 1700 Johann Georg Neuhold, des äußern Raths.
„	392	1 v. o.	1684 Bart. Klöckner; 1700 Jahann Georg Reuhold. des äußern Rath.
„	393	1 v. o.	1684 Max. von Gatterburg († 1688); 1700 (hierher was vom J. 1700 bei Nr. 391 steht).
78	394	2 v. a.	1700 (hierher, was bei Nr. 393 vom J. 1700 steht).
„	395	1 v. o.	1634 Friedrich Kormaer Erben; — Kerninger, statt: Kermiper.
„	396	2 v. o.	Pam, statt: Paar.
„	397	1 v. o.	Sölner, statt: Sollner.
„	398	1 v. o.	Aman, statt: Amon.
„	401	1 v. o.	1684 nicht beschrieben; aber wahrscheinlich Adam Schreiers Erben.
„	„	2 v. o.	Schreyer, statt: Schreyr.
„	402	2 v. o.	1684 Adam Schreier Erben. 1700 Jakob von Offenbach, zum kleinen Jordan.
79	403	1 v. o.	1684 zwei Häuser: Karl Damian und Hrn. April Erben.
„	404	2 v. o.	1684 Mathias Händler, gem. Stadt-Buchhalter. 1700 Herrn Mathias Handler des äußern Raths und gemeiner Statt Wienn Grundbuchs-Handler, zum grossen Jordan genannt.
„	„	18 v. o.	1821, statt: 1821.
„	„	21 v. o.	luet, statt: luit.
„	406	1 v. o.	1684 (mit Nr. 432) Adam Wilhelm Böhmer. 1700 Herr Gabriel Bardl, Zeltschneider, sonsten das Röhrenbad genannt, 2 Häuser. Der „Padstuben daz den kören“ wird übrigens schon 1398, dann 1430 u. s. w, gedacht (Schlager's Wr. Sk. I, 25, 43).
80	407	1 v. o.	1684 Christian Aster; – Gößl, statt: Gäßl.
„	408	1 v. o.	1684 und 1700, statt: 1684.
„	409	1 v. o.	Wenighoffer Erben, statt: Wenighoffer.
„	„	2 v. o.	Erben; das größere Haus ein Eckhauß, statt: Erben.
„	411	2 v. o.	Barthol. Küstner's Erben.
„	412	1 v. o.	Koch, Secretari, statt: Koch.
„	413	1 v. o.	1684 und 1700, statt: 1684.
„	414	1 v. o.	1784 Hr. Stephan Andre von Werdenberg, geheimer Hoff-Secretär.

Seite	Nr.	Zeile	
80	414	2 v. o.	Wertenburg (sic), statt: Wartenberg.
„	415	1 v. o.	1684 Maria Cecilia Gräfin Starnberg (Witwe nach Johann Ludwig Graf v. Starhemberg († 1666), eine geborne Gräfin Hoyos); 1700 Ihro Gnaden Herrn Ferdinand Marchese de Obizi, Statt-Guardi-Obrist-Lieutenant, sonsten das Stahrnbergische Hauß genannt, ein Eckhauß.
81	416		(I. 1365. II. 449) Wohnung des Meßners der Pfarrkirche am Hof; unmittelbar an das Kirchengebäude angebaut.
„	417	2 v. o.	Pornezyn (Bornacini, seit 1652 k. k. Hofarchitekt. † 1707), statt: Pornacini.
„	418	1 v. o.	1684 Christoph von Braunskopf Erben.
„	419	1 v. o.	1684 Johann Brunwig Erben.
„	420	3 v. u.	1684 Anton (Franz) Graf von Collalto († 1696); 1700 Leopold (Rambald Adolph) Graf von Collalto, königl. Kammerer (geblieben im Zweikampfe mit Augustin Joachim Graf v. Sinzenderf 1706).
83	422	3 v. o.	1684 ein Theil des Seitzer- (Mauerbacher-) Hofes. 1700 Richard Stücker seel. Erben; anjetzo die Schulen deren Jesuitern.
„	423	1 v. o.	mit 425 ein Theil jenes Hauses, welches 1684 Kaspar Andre Edlen v. Hagrio, 1700 aber Hrn. Urban Mihlberger, Kays. Traband, gehörte.
„	424	1–2 v. o.	1684 Urban Michberger, Kays. Trabant; 1700 Ihro Gnaden Frauen Maria Elisabetha Bartolotin von Portenfeld seel. Erben, ein Eckhauß.
„	425	1 v. o.	sieh: Nachtrag zu Nr. 423.
„	426	3 v. o.	1684 Simon Berg, gewesener Kays. Schiffmeister.
„	428	7 v. o.	1684 Nicolaus Bionon.
85	429	1 v. o.	1684 Johann Staindel Erben. Von diesem Staindel hat ebenso das Gasthaus, früher zum goldenen Drachen, als noch heute die Steinlgasse den Namen. (s. S. 258.)
„	430	2 v. o.	1684 Mathias Wagel, ein hungarischer gräntz Unterzahlmeister.
„	431	1 v. u.	Mai 1809, statt: Mai.
„	„	3 v. u.	Froschauer, statt: Forschauer.
„	432	2 v. o.	(sieh Nr. 406 Nachtrag.)
„	433	1 v. o.	1684 Jakob Valenthin.
„	434	2 v. o.	1684 Jakob Valenthin.
86	435	3 v. o.	Aichbichl, statt: Eichbüchel.
„	„	4 v. o.	-Beisitzer, ein Eckhaus, statt: Beisitzer.
„	436	2 v. o.	1684 und 1700, statt: 1684.
„	437	1 v. o.	1684 Ihr. Gn. H. Maximilian von Salla auf Stolberg. 1700 Ihro Gnaden Herrn Mar von Salla, N. Ö. Regiments-Cantzler, zum grünen Kleeblad genannt.
„	438	2 v. o.	1684 Wolfgang Hofmilner von Millfeldt. 1700 Ihro Excell. Herrn Thomas Gundacker, Graffen von Stahrmberg, ein Eckhauß.
„	439	1 v. o.	1684 Herrn Peter Carl Finker von Finkheim, gewester k. Rath und Zeug-Lieutenant Erben. 1700 Ebenso nur Erckheimb, statt: Finkheim.

№ 446.	Im J: 1683	Johann Stich, des Jünern Rathsverwandt.
„ 447.	„	Heinrich Mitwoch, Goldarbeiter.
„ 448.	„	Martin Gruber.
„ 449.	„	Conrad Reinhardt, Bergs. Cumm. Jünier.
„ 450.	„	Niclas Rottmann, Glaser.

Seite	Nr.	Zeile
86	440	1 v. o. 1684 Augustin Freyherr von Meyerberg; 1700, statt: 1684.
„	441	1 v. o. Weidl J U. D., statt: Weidl'sche.
„	542	1 v. o. Roth, Handelsmann, statt: Roth.
87	443	1 v. o. Stromillner, statt: Strohmüllner.
„	444	1 v. o. Daniel Millner, Apotheker, Erben.
„	„	2 v. o. nach: Fetzer, zu setzen: ein Eck, 2 Häuser.
„	445	1 v. o. 1684 (s. Nr. 389, Nachtrag.)
„	446	1 v. o. 1684 Joh, ..wig Erben.
„	447	1 v. o. 1684 Heinrich M....eg Erben.
„	449	2 v. o. 1684. Joh. Sch....r.
„	450	2 v. o. 1684. Joh. N... enganely.
88	452	2 v. o. 1684 Andre Haaß Erben.
89	454	2 v. o. nach Koch, zu setzen: seel. Erben zum rothen Krepsen genannt.
„	455	1 v. o. 1684—1775, statt: 1775.
„	456	1 v. o. 1684 und 1700 mit Nr. 457 ein Haus.
„	459	2 v. o. 1684 Johann Jakob Weinzierl, kais. Kammerdiener. 1700 Herrn Franz Xaverio von Weinzierl, der Röm. Kays. May. Kammerdiener, zur schwartzen Bürsten genannt.
„	460	2 v. o. 1684 und 1700 Kayserl. Salzamt (mit Nr. 468.)
„	461	5 v. o. 1684 Michael Stern.
„	462	1 v. o. Heubig, statt: Hrubig.
„	463	1 v. o. 1684 Anton Leurer, Thum-Dechant.
„	464-465	2 v. o. Diesen (nämlich Nr. 465), statt: Diesen.
91	„	14 v. o. (Nr. 464) welche 1700 Simon Koller, statt: welche 1700 Simon Keller.
„	466	1 v. o. 1684 Hans Müntz, Hufschmied; 1700 der gemeinen Statt Heimb oder der Häring Niederlag (hierher gehört das in dieser Beziehung unter Nr. 479 Gesagte). } Siehe S. 91.
„	467	1 v. o. 1684 Kays. Praghaus; 1700 Herrn Michael Lenes, Häringers seel. Erben. Wiewohl nun im J. 1684 dieses Haus bloß als Praghaus erscheint, so ist doch kaum zu zweifeln, daß einst das ganze später sogenannte alte Salzamt (jetzt Nr. 460 und 468) die Stelle des einstigen Praghauses einnahm; zumal da das Praghaus nach urkundlichen Aufzeichnungen am Kienmarkt lag, das jetzige Nr. 467 aber am Salzgries, so spricht dies offenbar für einen einstigen ausgedehnteren Umfang des „Praghauses." Bezüglich auf dieses letztere folgen nun hier, ergänzend zu dem bei Nr. 490 Gesagten, einige Daten. Bekannt ist, daß König Wenzel von Böhmen 1402 gefangen nach Wien gebracht wurde, wo er vorerst die herzogliche Burg bewohnte, und daß ihm dann nach einem halben Jahre Herzog Wilhelm ein eigenes Haus am Kienmarkt einräumte, wo er ihn auch fast täglich besuchte; von hieraus entkam er endlich am 11. Nov. 1403 verkleidet und unerkannt, bei lichtem Tage auf fast wunderbare Weise. Der böhmische Chronist Beneß von Horžowicz (oder

Seite Nr. Zeile

vielmehr ein Fortsetzer desselben) bemerkt, daß das Haus in Wien, wo Wenzel zuletzt saß und aus welchem er entkam, noch heutzutage (d. i. zur Zeit des Schreibers) „Klein-Prag“ genannt werde. (Na Pamiet te Wazky dano gest gmeno Prazka v Widni az do dnessniko dne.) (sieh Pelzels K. Wenzel, p. 472. Anm.)

1426 wurde dem König von Portugal von der Bürgerschaft Wiens ein festlicher Tanz im Praghaus veranstaltet (Schlager Wiener Skizzen III. 78.)

1432 versetzte Konrad Kufstainer, ein Kleinholzhandler und seine Gattin Katharina ihr Haus am Salzgries, zunächst weilent Hannsen des Stoffers Haus, genannt das Praghaus. (Satzbuch B. 42, Buch der Käufe 213.)

Unterm 18. März 1434, dd. Innsbruck, bekennt Ulrich von Rosenberg, oberster Burggraf zu Prag, dem Herzog Friedrich dem älteren 4000 fl. schuldig zu sein, und gelobt solche nach 2 Jahren zu zahlen nach Wien in des Herzogs Haus, das man prag nennet. (Lichnowsky V. Reg. Nr. 3309).

29. Okt. 1445. dd. Diessenhofen, gibt Herzog Albrecht seinem Kleinschenk Stephan Prunner seinen Hof, genannt „prag“ zu Wien am Kienmarkt auf sein Lebtage, auf daß er ihn redlich verwahre, und „auch vns vnd vnserm Hofgesind mit pettgewant vnd andern notdurften, als dann der vormalen andern wirten ist gelassen vnd empfolhen worden, steticlich . . gewarten“ soll. (Ibid. VI. R. Nr. 1086.)

1455 schenkte K. Friedrich III. dem (Hans v.) Rohrbach ein Haus bei dem Praghaus sammt einem Setzstock der Münze. Auf der anderen Seite des Praghauses besaß Herzog Albrecht VI. ein Haus, laut Gewährbuch vom Jahre 1459.

10. Febr. 1457 o. O. gelobt Hans Gugelweyt, welchem Erzherzog Albrecht und Herzog Sigmund ihr Haus und ihren Hof genannt das „Praghaws“ zu Wien am Lichtenmarkt (Kienmarkt?) gelegen, auf seine Lebtage als ihrem Wirth zu verwesen gegeben, dieses treu zu thuen. (Ib. Nr. 2195.)

1458 wohnte Herzog Albrecht in dem „Praghaws,“ K. Friedrich aber in der Burg zu Wien. In dem Praghaus nahm Herzog Albrecht am 5. März 1458 den Ulrich v. Eytzing gefangen. (Rer. Aust. hist. ab a. 1449—1467. edid. Rauch, p. 26 u. 36.)

1459 empfängt Erzherzog Albrecht Nutz und Gewähr um ein Haus gelegen am Salzgries zu Wien, unterhalb St. Rupprechtspfarre zunächst dem Garten, der zu dem Praghaus gehört, um 100 Pf. an Stephan Nerner, Saidenwerchmaister (Gewährbuch). Vielleicht dasselbe Haus (jetzige

Seite	Nr.	Zeile	
			Nr. 467?) welches ebendort 1462 als „Pohems Haus am Salzgries an der Stiegen vnder dem Praghaws“ bezeichnet wird.
			1467 1. Jänner (Gretz, an Phintztag dem Newn Jars tag anno dni etc. lxvij vnsers kaisertums im xv Jar) gibt Kaiser Friedrich dem Bürgermeister, Richter und Rath von Wien Folgendes kund: „Unser getrewer Thoman Wassenawer hat vns anbracht, Wie weilent Hertzog Albrecht Unser Bruder ein klaines hewsl an das praghaws zu Wienn gelegen von einem Sayler daselbs zu Wienn gekaufft vnd Im dasselb hewsl geben hab, darumb er aber in vnser Stat Wienn gruntpuch bisher nicht nutz vnd gewer geschribn sey.“ Der Kaiser befiehlt nun, daß dieses nunmehr über Anmelden des Wassenawer zu geschehen habe. (Wiener Stadt-Archiv). Als Herzog Johann, Sohn des Ungarkönigs Mathias (Korvin), am 29. Mai 1485 Wien betrat, besuchte er zuerst eine Kirche, dann ging er in das Praghaus, dann erst nahm er ein Bad. (D. Tichtel's Tagebuch, Rauch S. R. A. II. 551.)
			1514 wird eines Hauses gedacht, das an einer Seite an die „alte Vischerstiegen“ andererseits an das Praghaus stieß. (Satzbuch E: 283.)
			1532 wird eines Jägermeisters mit Jagdhunden im Praghaus gedacht. (Wiener Stadt-Archiv.)
			1546 erwähnt Lazens Vienna Austriae (p. 130) des Praghauses mit Folgendem: Pragensis domus ubi Alobarches (Salz-Amtmann) cum antigrapho (Gegenschreiber) suo habitat.
91	468	1 v. o.	1684 und 1700. (mit Nr. 460) Kayserliches Salzamt. K. Friedrich III. hatte schon (ddo. Gretz) unterm 3. Februar 1479 der Stadt Wien erlaubt, eine Salzkammer aufzurichten. (Wiener Stadtarchiv).
„	469	1 v. o.	war 1684 u. s. w. ein Theil des Klosters der Siebenbüchnerinen.
91-92	470-476 477-479		Hier waren 1684 Soldaten-Quartiere.
92	477	1 v. o.	An dieser Stelle erscheint 1684 ein viereckiger Thurm. 1700 die „alte Salzkammer“ genannt.
„	479	1 v. o.	von: „Im ... bis Z. 15 v. o. verändern“ gehört zu Nr. 466.
93	480	1 v. o.	1700 Die Wachstube der Kayserl. Guarnison allda.
„	481	1 v. o.	1684 Lucas Frischenhauser Erben.
„	482	9 v. o.	1684 Hans Georg Heubig.
„	„	11 v. o.	Felderer, statt: Feldner.
„	483	1 v. o.	1684 Daniel Wolf Striegel.
„	„	2 v. o.	Gibler, statt: Gebler.
„	484	1 v. o.	Wolfstriegel, statt: Wolfstriegl.
„	„	3 v. o.	Klebel, statt: Klebl.
„	485	1 v. o.	1684 Hans Ziegelhauser, Häringer, Erben. 1700

Seite	Nr.	Zeile	
			Herrn Georg Kubitzky, Hungarischer Schnürmacher.
94	487	1 v. o.	1684 Johann Pehl, und (zum Theile mit Nr. 529) Hans Bauer, Holztischler; 1700 Herrn Gotthard Nagl, Brandweiner, seel. Erben.
„	488	1 v. o.	1684 Sylvester Schindler Erben; 1700 Hrn. Abraham Gschwandner, Brandweiner seel. Erben.
„	489	1 v. o.	1684 Philipp Summer.
„	490	1 v. o.	1684 mit Nr. 491 in gleichem Besitz.
„	491	2 v. o.	Edlinger, statt: Edtinger.
„	492	1–2 v. o.	Lebenau, statt: Lebenau.
„	493	1 v. o.	1684 Sigmund Friedrich von Lebenau.
„	„	2 v. o.	Lebenau, statt: Lobenau.
95	494	1 v. o.	1684, Johann Paptista Graff.
„	495	3 v. o.	Wärklerische, statt: Wünklerische.
„	496	1 v. o.	und 498, 1684 Ad Sanctam Trinitatem, als im geistlichen Besitze bezeichnet
„	497	2 v. o.	Ueber das hohe Alter, dann die Erbauer und frühesten Besitzer des Dreifaltigkeitshofes mit der Dreifaltigkeits-Kapelle, geben nachstehende urkundliche Daten Aufschluß: Schon unterm 30 März 1204 eximirte der passauer Bischof Wolfker die Dreifaltigkeits-Kapelle (oratorium), welche der Kämmerer Gottfried zu Wien in seinem Hofe (curia) errichtet hatte, mit Beistimmung des Wiener Pfarrers Sighard, von der Mutterkirche (St Stephan) dergestalt, daß Gottfried und seine Hausfrau Goldruna, sowie deren Erben, das Patronatsrecht ungehindert ausüben sollen. Dafür gab Gottfried der Mutterkirche vier Bauplätze links gegen die Donau hinab, neben der Judenschule, ehevor dem Juden Zlom gehörig. (Hormayr's Wien, I. Urk.B. p. 47–49). Gertrud, Herzogin von Oesterreich schenkt um 1246—1250 das, ihr durch den Tod Herzog Friedrichs des Streitbaren angefallene Erbrecht auf das Haus des Kämmerers Gottfried in Wien, dem Kämmerer Bertold und seiner Gattin Dymudis (Ibid. VII. U. B. p. 183.) König Otakar bestätiget unterm 28. April 1261 die Schenkung des einst dem Kämmerer Gottfried gehörigen Hauses am Kienmarkt zu Wien sammt der Kapelle daselbst an den Kämmerer Bertold und dessen Gattin Gertrud, in der Art, daß selbes, nachdem K. Ottokar durch seine Gattin Margaretha rechter Erbe jenes Hauses ward, dem Bertold, seiner dermaligen Gattin Dymudis und seinen Kindern, mit ganzen Recht verbleibe. (Ib. p. 184–185.) Unterm 4. April 1273 kauft Konrad, Meister des Heiligen-Geist-Spitals in Wien und der Konvent daselbst, ein Haus, gelegen am Lichtensteg (Lyostensteg), welches zur Dreifaltigkeitskapelle, ein Eigen des Kämmerers Bertold, genannt der Speißmeister, gehörte. (Ib. 194—195.) Wolfker von Eywansthal

Seite	Nr.	Zeile	
			und Gertrud seine Hausfrau, dann Ortolf von Schratenstein und dessen Gattin Dimydis verkaufen unterm 23. März 1275 dem Meister Konrad von Tuln, Landschreiber in Oesterreich, ihr Haus zu Wien am Kienmarkt (in foro Thedarum, quod Chienmarcht vulgariter dicitur) mit allem Zugehör und dem Patronatsrecht auf die Kapelle daselbst, welches Haus, einst ein Eigen des Kämmerers Bertheld, durch Erbschafttheilung mit Heinrich, dem Sohne des letzteren, seiner Schwester Gysela und deren Gatten, Heinrich Schenk von Habspach, an sie gelangt war. (Ib. 197 – 199.) Unterm 2. Februar 1295 verkaufen die Dominikanerinen zu Tuln ihr „Hors datz Wienne an dem Chinmarcht mit sampt der Chapellen, datz weilent Hern Bertoldes dez Chamer'r waz, daz vns Bruder Chrnrat der Lantschreiber sie enpher von Tuln gab" an „Herrn Hainrichen von der Neizz vnd Hern Andren, zwain Burgern von Wienne" (Ibid. 205 – 206.)
95	497	16 v. o.	1684. Martin Mägerl, des äußern Rathes.
„	498	1 v. o.	(s. Nr. 496.) 1700 Der heil. Dreifaltigkeit Pfarrhof und Zuhauß.
96	499	1 v. o.	1684. David Fasthueber.
„	500	5 v. o.	vix labore, statt: vixabore
„	„	10 v. u.	Jener Theil des Hauses, welcher jetzt zwischen Nr. 488 und 489 liegt, gehörte 1684 Michael Puchler. Der Lazenhof selbst 1684: Constanzia Gräfin von Lamberg. „Der Doctor Latzenhoff."
„	501	1 v. o.	Fockhi, statt: Focky.
„	„	2 v. o.	Bonde, statt: Bande.
„	502	1 v. o.	1684 Hr. Daniel Fockhi, O. St. Cammerer.
„	503	1 v. o.	1684 Peter Beberdickh, 1700 Hrn. Leopold Ehrenlehner, Bierleutgeb
97	504	1 v. o.	1684 Chatharina Heusselin, 1700 Hrn. Michael Busch, Glasermeister.
„	505	2 v. o.	1684 Paul de Sorbait Med. († 1691), 1700 Johann Christoph Ziegelhauser, Schuster.
„	„	7 v. o.	1684 Mart. Heussels, Glasermeister's Erben; 1700 Hrn Frantz Focki, deß Aeußern Raths und gemeiner Statt Raithändler.
„	507	1 v. o.	1684 und 1700, statt: 1700.
„	„	3 v. o.	ein, noch dermal im Hofraume aufgehängter Stein, statt: ein Stein.
„	„	6 v. o.	Dieser Hof wurde vom Abt Benedikt Hell, 1735—1737 neu erbaut, wozu 39.275 fl. verwendet wurden.
„	508	2 v. o.	Späch, statt: Spach.
„	509	2 v. o.	Ensbaum, statt: Ensbauer.
„	510	1 v. o.	1684 Berghoff. Simon Haindel, Hatschier; 1700 Der Berghoff, worinnen Hrn. Georg Hagen seel. Erben; Hrn Simon Haindl, Kays. Hatschier und Burgerl. Bierleutgeb.
98	510	6 v. o.	Der Wiener Dichter Jans, Jansens Enkel, (Ennenkel genannt) welcher in der ersten Hälfte des 13. Jahr-

Seite	Nr.	Zeile	
			hunderts dichtete, erwähnt schon des Berghofes als einer alten Oertlichkeit. Wienn was é ein heidenschaft und het an liuten niht die kraft wann dâ niht wan ein hof lac und was ein heiden, der sîn phlac. Der hof wart der berchhof genant der ist noch mangem wol bekant wan sich der nam verkêret hat ze Wienne in der guoten stat Ez hiez ê Vauiana und lâgen niht mêr hiuser dâ wan der hof besunder u. s. w. (Fürstenbuch bei Rauch S. R. A. I, 254.)
98	511	3 v. o.	480: 1684 Ulrich Mairhofer, Schneider; 1700 Johann Haselbeck, Brandweiner.
„	„	7 v. o.	(Nr. 481 und 482) gehörte 1684 Paul Kempf; 1700 Paul Kempff, Bindermeister und Achaz Wilhelm Ludwig, Burger und Kayserl. Statt-Guardi-Gerichtsbeisitzer.
„	„	10 v. o.	(Nr. 485) 1684 Johann Adam Winklers Erben; 1700 Hrn. Johann Adam Winkler seel. Erben, ein Eckhauß.
„	„	13 v. o.	(Nr. 488) 1684 Theodorus Dorn, Reichscanzelist; 1700 Hrn. Theodor Dorn seel. Erben. (Nr. 487) 1684 Balthasar Persohn Erben; 1700 Georg Conrad Frantz von Frantzenau, des Aussern Raths.
„	„	17 v. o.	freistehende, schon 1684 bestandene, statt: freistehende. Das Brunnenhaus wurde 1710 neu erbaut. Schon 1475 wird der Fischbrunn am Hohenmarkt urkundlich erwähnt.
„	512	2-3 v. o.	1684 Constantin Kirchmairs Erben; 1700 Ihro Gnaden Hrn. Johann Ignati von Albrecht, geheimben Secretarii und Referendarii, vor Alters ein Jägerhauß.
„	„	6 v. o.	(Nr. 490) 1684 Maria Pacherin, 1700 Hrn. Mathias Gläser, Rathschmid seel. Erben.
„	513	1 v. o.	Perger, statt: von Bergens.
99	514	2 v. o.	1684 Michael Pechtold.
„	515	1 v. o.	1684 Johann Paul Mauser.
„	517	1 v. o.	Scheneg, statt: Scheneck.
„	520	1 v. o.	1684 (sieh: Nr. 487) Hans Bauer, Holztischler (sic); 1700 Hrn. Johann Paurholtz, Tischlermeister.
„	521	2 v. o.	1684 Wenzel Baum, Apotheker.
„	„	3 v. o.	Böhl, statt: Büchl's.
100	522	1 v. o.	1684 Johann Conrad Wechtler Erben.
„	523	2 v. o.	Höring's, statt: Höringer's.
„	524	2 v. o.	Kulmayer, statt: Kullmayr.
„	525	2 v. o.	1684 Johann Ziegler; — Kirmreiter, statt: Kirnreiter.
100	525	2 v. o.	nach: „Schmerhäusel" zu setzen: 1421 Smergrübel.
101	526	7 v. o.	1684 Johann Stadler.

Das Brunnenhaus wurd 1712 durch den Stadtmeist neu erbaut.

№ 553. Im J. 1683 Joachim Clabert, Schuermacher.

№ 554. Im J. 1683 Jeremy Feuer, Pursch. Garderobier.

Seite	Nr.	Zeile	
101	527	5 v. o.	(Nr. 629) erscheint 1684 als ein Eigen der gemeinen Stadt Wien.
„	„	8 v. o.	(Nr. 630) 1684 Hans Christoph Sand.
„	„	13 v. o.	(Nr. 631) 1684 Gotthard Kurtz.
„	„	16 v. o.	(Nr. 632) 1684 Jakob Koller.
„	531	3 v. o.	1684 Joseph Biadzet.
„	„	8 v. o.	1684 Simon Meihard Erben.
„	533	1 v. o.	Nr. 536, statt: Nr. 583; 1684 (s. Nr. 536.)
102	534 u. 535		1684 Karl Griener.
„	536	2 v. o.	Nr. 533, statt: Nr. 534.
„	„	3 v. o.	Seybat, statt: Seyberth.
„	„	8 v. o.	Nr. 537. 1684 zwei Häuser; Simon Lorenz Leutner, Agent, und Gottharth Kurtz.
„	538	3 v. o.	Miche, statt: Mieh.
„	„	6 v. o.	Gnändtl, statt: Gnändl.
„	542	1 v. o.	1684 Johann Kyberger, Handelsmann.
103	543	1 v. o.	1684 Daniel Moser's Erben.
„	544	2 v. v.	1684 Johann Michael Frischenhauser.
„	545	9 v. o.	Schranne, statt: Schramme.
„	545	10 v. u.	Nach: „Bielschen Hauses," einzuschalten: 1684 Michael Focky Erben gehörig.
„	546	4 v. o.	1684 Franz Zischgin (Cischini), Kays. Diener. 1700 Hrn. Frantz Zischkini, Röm. Kays. Mayt. Kriegs-Rath, ein Eckhauß.
104	548	4-5 v. o.	„Das .... Expeditor," hat wegzubleiben.
„	„	7 v. o.	Nr. 548 und 547 gehörte 1684 Marianna von Seau, 1700 Marianna von Gallenfels 2 Häuser.
„	550	2 v. o.	mit Nr. 558, im J. 1684 Johann Pistory Erben.
„	551	2 v. o.	mit Nr. 555, im J. 1684 Friedrich Johann Raschkho von Seltenreich; 1700 Elias Hirsch, Handelsherr zum weissen Hirschen.
„	552	5 v. o.	1684 Bernhard Franken von Frankhers Erben.
„	553	1 v. o.	1684 Joachim Z . . . et, Schnürmacher.
„	554	1 v. o.	1684 Georg P . . r, Kays. Quart .... Erben.
105	555	1 v. o.	1684, (wie Nr. 551).
„	556	1 v. o.	1684 (mit Nr. 557 ein Haus) Christian Rechbergers Erben.
„	558	2 v. o.	1684 (sieh Nr. 550 Nachtrag). Hier hatte der vom 27. Mai bis 24. August 1848 bestandene vereinigte Sicherheitsausschuß seine Sitzungen.
„	559	1 v. o.	1684 Joseph Tosa, Baader.
„	560	1 v. o.	1684 Thomas Predl, Leinwater Erben.
„	561	2 v. o.	1684 Peter Kräpffen, Handelsmann Erben.
106	562	4 v. o.	1684 besaß, statt: 1698 erkaufte.
„	„	5 v. o.	1700 Ihro Gnaden Hrn. Adolph Graffen von Wagensperg, ein doppeltes Eckhauß.
„	„	7 v. u.	nach „annahm" zu setzen: 1684 erscheint dieser Brunnen ausdrücklich als „schöner Brunnen" bezeichnet.
„	563	2 v. o.	1684 (mit Nr. 574) Hans Ludwig Mädermayer.
106	564	2 v. o.	Urkundlich wird das „Huebhaws auf sand Peters Freithof" schon 1481 erwähnt (Hormayr's Wien, II. Urk. B. p. 124). 1684 Kayserl. Hubhaus. 1700

Seite	Nr.	Zeile	
			Der Röm. Kays. Maj. Hubhauß, in welchem das Kays. Vitzthumb-Ambt.
107	565	1 v. o.	1684 unbeschrieben
„	566	1 v. o.	1684 Martin Püssenfeller Erben.
„	567	2 v. o.	1684 Andre Haaß.
„	568	2 v. o.	1684. Adam Hinteregger, Handelsmann. 1700 Hrn. Moritz Bayr, Schnürmachers seel. Erben.
108	(569)	3 v. o.	1684 Johann Franz Beuckhart, der innern Stadt Rath.
„	(570)	1 v. o.	1684 Barthol ....zer. 1700 Die guldene Hirsch-Apotecken, Johann Greinmeld gehörig.
108	571	2 v. o.	1527 besaß dieses Haus Hermes Schallautzer (geb. 1503, † 1563) später K. Ferdinands Rath, Bürgermeister und Baudirektor zu Wien; wahrscheinlich dasselbe Haus „bei St. Peters Freithof," welches sein Großvater, Johann Schallautzer gekauft hatte. (Bergmann's Medaillen, I, 296 – 297). 1684 Ihr. Gn Frauen Regina Catharina von Seitz; 1700 Frauen Regina von Seutz, oder Pryanische, ein Eckhauß.
„	572	2 v. o.	1684 ~~Franz Fehrner;~~ 1700 Hrn. Frantz Carl Ferner, Statt- und Land-Gerichts-Beysitzer.
„	573	1 v. o.	Der Pfarrhof gelegen auf Sand Peters Freithof zu nagst dem Huebhaws (Nr. 564) wird schon 1481 urkundlich erwähnt (Hormayr's Wien, II. Urk. B. p. 124). 1684 Benedict Eberl, Thumherr; 1700 Pfarrhoff und Schul zu St. Peter gehöwor n der Heil. Petrus in Stein ausgehauen stehet.
109	575	2 v. o.	1684 Johann Stad... Leinwater Erben. An Nr. 561 grenzend: Johann Wanner Erben.
„	576	1 v. o.	1684 unbeschrieben.
„	577	1 v. o.	1684 ~~Ihr. Gn. Hr. Clement Edler von Radecker.~~
„	578	1 v. o.	1684 Ihr Gn. Hr. Bernhart Otterstötter.
„	„	2 v. o.	Otterstötter, statt: Ottenstätter.
„	579	1 v. o.	1684 Friedrich Müller v. Löwenstein.
„	580	1 v. o.	~~Grüner, statt: Grüne.~~
„	„	2 v. o.	~~Grüner statt: Grüne.~~
110	581	1 v. o.	Tschietrich, statt: Schitter.
109 / 110	580 / 581		Kaiser Karl VI. verordnete unterm 23. Juni 1723, daß die privilegirten Juden in Wien nur in dem Grüner- und Seitter'schen Hause am alten Bauernmarkt beisammen wohnen durften (Schlager Wiener Skizzen I, 78).
„	582	3 v. o.	Georg Habler's, statt: Joseph Hebler's; 1700 Herr Georg Wilhelm Wachtl, Röm. Kays. Maj. Kriegs-Cantzley-Expeditor.
„	583	2–3 v. o.	1684 zwei Häuser, Christoph Schreier und Paul Penckl.
„	584	2 v. o.	Teutschmanin, statt: Deutschmann.
„	586	2 v. o.	1684 Thomas v. Quändel, Kays. Reichsfiskal.
111	587	3 v. o.	Am Thorschluße zeigt sich das Jahr der Vollendung des Hauses: 1662.

N: 569 Fürstenhof.

N: 570 Bartholomäus Schlagen von Schönberg.

N: 572 Martin Hannau, des äussern Rathes und Handelsmann.

N: 575. Johann Stadlau, Leinwater.

N 577. Clamant von Radolt, Grafhaus, Erben.

N: 580. Friedrich Schuman, NÖ. Raymunds Rath.

N. 610. Johann Waldamosch von Lichtenau, Ritter.
Reichs-Hofrath.

N. 613. Johann Wilhelm Rabenik von Rabenberg.

Seite	Nr.	Zeile.
111	589	6 v. u. 1684 Wolff Wilhelm Bramer, Zeug-Lieutenant.
„	590	2 v. o. Rudolph Karl Katzy, n. ö. Reg. Rath.
112	592	1 v. o. 1684 Johann Thame von Villenburg. 1700, statt: 1684.
„	593	2 v u. 1684 Georg Adam Häßing, Kupferschmid.
„	595	2 v. o. 1684 Johann Ferdinand Mora, Apotheker.
„	596	1 v o. 1684 Johann Claganteli.
„	597	1 v. o. Helm, statt: Helmer.
„	598	2 v. o. 1684 Paul Gribier und G. Fr. Weiß.
„	„	3 v. o. Scheudler, statt: Schuster.
113	599	2 v. o. 1684 Christian Klöckner und Georg Lorenz Hetzel; 1700 Joseph Conrad, Schlossermeister seel Erben, und Mathias Ernst Andreasi, Handelsherr.
„	600	1 v. o. 1684 Christoph Gassner und Nicolaus Croner; 1700 Johann Bernhard Sutton, Sporer, seel. Erben, und Michael Grabmayr, Obstler zun 3 Ruben
„	601	1 v. o. 1684 Franz Helmer, 1700 Hrn Johann Christoph Murbeck, deß Aussern Raths und Goldschmid.
„	602	1 v. o. 1684 Georg Mayr; 1700 Hrn. Peter Narr, Bierschenk, und Hrn Johann Steudenberger, Greißler.
„	603	1 v. o. 1684 Johann Nicolaus Ruckhabaum. 1700 Hr. Johann Enns deß Aussern Raths, vorhin das Ruckenbaumbische Hauß, und Hrn. Thomas Scheu, Hoffsperer.
„	605	1 v. o. 1684 Georg Spieß Erben.
„	606	1 v. o. 1700 (mit Nr. 609) Hr. Zacharias Feull, Goldschmid.
„	607	2 v. o. Reiser, statt: Reicher. 1700 Ferdinand Vorreutter, Tuchhandler.
114	608	2 v o. 1700 Hrn. Andreas Todt seel. Erben, allwo sich der Hahn in Spiegel schaut.
„	609	2 v. o. 1684 unbeschrieben. 1700 (s. Nachtrag zu Nr. 606).
„	610	1 v. o. 1684 ~~Paul Leopold Freyherr von Wohlderede~~
„	611	1 v. o. 1684 (mit Nr. 614) Hrn. Balthasar Spielmann.
„	612	1 v. o. 1684 (mit einem Theile von Nr. 613) Christ. Schelhaur; 1700 u. s. w.
„	613	1 v. o. 1684 ~~Wilhelm von Roberg Erben~~ Nr. 613 umfaßt auch den Ecktrakt des (1684) Schelhaur'schen Hauses (s. Nr. 612).
„	614	1 v. o. 1684 Rudolph Frech.
„	615	1 v. o. 1684 Pietro Legri, Peruckenmacher.
„	616	1 v. o. 1684 Hans Engelbrecht, Kürschner.
„	617	1 v. o. 1684 Christian Salter, Goldschmid.
„	618	5 v. u. statt „waren ..... bis Z. 1 v. u. Kässtächer," lies: gehörten 1684 Neuhauser und Franz Kürchler, Kammerdiener; 1700 Michael Helmer, gewester Hof-Sporer, ein Bierhaus, und Christian Döbler, Kässtecher.
116	„	3 v. o. 12. Mai 1800, statt: 12. Mai.
„	619	2 v. o. 1684 Franz Taufmann, Apotheker.
„	621	2 v. o. 1684 Reinhard Festa, Handelsmann; 1700 Herrn Reinhard Festa u. s. w
„	622	1 v. o. 1684 Georg Köplinger, Leinwater und Anton Schneider, Schlossermeister.

Seite	Nr.	Zeile	
116	623	1 v. o.	Joannes Olivarius de Core.
„	624	2 v. o.	1684 Georg von Grienfels, n. ö. Reg. Sekretär.
„	625	1 v. o.	1684 Georg Ulrich Klimer Erben.
„	„	3 v. o.	nach: „Landschreiber“ zu setzen: ein Eckhauß.
117	627	1 v. o.	1684 Mathias Jakob Olber.
117	628	4 v. o.	Auf Hirschvogel's und Wolmuet's Plänen Wiens von 1547 ebenfalls: Brandstat genannt. Die hier bestandenen Wechselbänke wurden 1559 und 1560 von der Stadt Wien „zum Gepaw (neuen Bau) der Prandtstatt“ eingelöset (Schlager's Wiener Skizzen, II, 328 — 329). 1684 ist das Haus als der gemeinen Stadt Wien gehörig bezeichnet.
„	629	2 v. o.	1684 Johann Martin Romano.
„	630	1 v. o.	1684 Nicolaus Wilhelm Becker, kays. Leib-Medicus.
„	631	1 v. o.	1684 Georg Stoyber, Buchbinder.
„	632	1 v. o.	1684 Georg Wiegant, Handelsmann.
118	633	2 v. o.	~~Putz~~, Apotheker, ~~statt:~~ Pontz. richtig.
„	635	2 v. o.	Simon Stephan, statt: Stephan.
„	636	2 v. o.	Pendteneder, statt: Pentenrieder.
„	637	1 v. o.	1684 Marx Hauer Erben; und Hans Georg von Harditsch Erben.
„	„	3 v. o.	nach „Raths“ zu setzen: und Herrn Johann Georg von Hartitsch seel. Erben.
„	639	1 v. o.	1684 Alexander Pötinger.
„	640	1 v. o.	1684 Stephan Popowitsch.
„	641	2 v. o.	1684 Gemeiner Stadt Waaghaus.
120	642	4 v. o.	1684. Michael Fockhy Erben.
„	„	7 v. o.	1684 Christoph Satler, Goldschmid, 1700 Joseph Sattler, Goldschmid seel. Erben.
„	644	1 v. o.	1684 Elias Hofmann, Messerschmid und Elias Priesterberger (gegen das Rothgäßchen).
„	645	2–7 v. o.	(Nr. 656, alt) 1541 besaß Laßla von Edlasberg die „Padstuben in der Rottgassen,“ genannt die „Perlauben.“ 1684 Georg Wöser, Baader, Erben. 1700 Das Rothgässel-Baad, Daniel Clement, Baader, gehörig. (Nr. 647, alt) 1684 Michael Stern, 1700 Martin Schmid, Häringer. (Nr. 646, alt) 1684 Hans Georg Lindemaier, 1700 Frauen Rosina Lindemayrin, Bierschenkin, zum 3 schwartzen Raaben genannt.
„	646	2 v. o.	1684 Judith Beickhartin.
„	„	5 v. o.	16. März, statt: 10. März.
„	647	2 v. o.	1684 Rudolph Türck Erben.
„	648	2 v. o.	1684 Kayserl. Hauptmauth; 1700 die Kayserl. Haupt- und Wasser-, auch gemeiner Statt-Mauth.
„	„	3 v. u.	Der alte „Fachthurm,“ 1418 der „Turn zunächst den roten Turn“ genannt, bei der ältesten Nummerirung mit Nr. 690 bezeichnet, 1786 bereits abgebrochen, stand in der Adlergasse, zwischen den heutigen Nummern 720 und 648.
„	651 u. 662		1684 civitatis Breukuchel.
122	653	1 v. o.	Gall, statt: Goll.

Seite	Nr.	Zeile	
122	654	2 v. o.	Poltandt, statt: Pollandt.
„	655-659, 1174-1180		liegen an der Stelle eines hufeisenmässig gebauten Hauses mit größerem Hofraume, welches 1684 Gabriel Horstorffer gehörte.
„	660-662		1684 Soldatenquartiere.
„	663	2 v. o.	1684 Zacharias Scholtz; 1700 zum Jakobsbrunnen genannt u. s. w
„	664	1 v. o.	1684 Mathias Schübkho und Martin Umb, zwei Häuser.
„	665	3 v. o.	1684 Peter Sautner, Thumprobst (als ein geistliches Haus bezeichnet), Johann Heinrich Freyß und Peter Antrich. 1700 Andre Widmann, Flecksieder u. s. w. An der Stelle jenes Hauses, welches 1684 dem Domprobst G. Sautner gehörte, war einst ein Badhaus, welches 1441—1444 zu einem städtischen Getreidekasten, 1532—1534 aber zu einem neuen städtischen Zeughause hergestellt wurde, welches aber letztere Bestimmung schon 1562 verlor (Schlager Wiener Skizzen, I, 140).
„	„	5 v. o.	Hagmayer, statt: Hoymayer.
124	„	7 v. u.	1700 Hauß der Herren P. P. Dominicaner, das Seelhauß genannt. Da es damals nur mehr das Seelhaus genannt wurde, so deutet dieses auf einen früheren Bestand des Seelhauses.
„	666	3 v. o.	1684 Heil. Barbara; 1700 das Kays. Convict zu St. Barbara. Wurde im Juli — September 1848 abgebrochen.
125	667	1 v. o.	1684 und 1700, statt: 1700.
„	668	1 v. o.	bestand 1684 noch nicht.
126	670-671		1684 Curaten bei St. Stephan.
„	672	2 v. o.	1684 (Jesuiten-) Collegium.
127	673	1 v. o.	1684 Paul Höning.
„	674	1 v. o.	1684 Peter Gerstorfer.
„	675	1 v. o.	1684 als ein geistliches Haus bezeichnet.
„	676	8 v. o.	Abt Ulrich II. (Molitor) von Heiligenkreuz erbaute um 1572 einen großartigen Keller im Stiftshofe zu Wien (Bergmanns Medaillen, II, 27).
128	678	1 v. o.	1684 Balthasar Eberhard, Wagnermeister, Erben;
„	„	2 v. o.	Eberhard seel. Erben, statt: Eberhard.
129	679	1 v. o.	1684 Martin Heuthaler, Tischler.
„	680	1 v. o.	1684 Hans Georg Appel, Fleischhacker.
„	681	1 v. o.	1684. Das alte Seminarium, Inhaber die Herrn Jesuiter Collegium.
„	683	1 v. o.	1684 das ungarische Collegium, 1700 das u. s. w.
„	684	2 v. o.	1684 Peter Pehl.
„	685	1 v. o.	1684 als ein geistliches Haus bezeichnet.
130	687	1 v. o.	nach: Dr. zu setzen: Erben.
„	688	1 v. o.	Naua, statt: Naur.
„	689	4 v. o.	Nr. 689 und 690: 1684 Johann Martin Trach Erben; 1700 Hrn. Martin Drach seel. Erben, zum gulden Drachen genannt, ein Eckhauß.
„	„	12 v. o.	Nr. 690: 1684 Johann Leopold Pacher, kays. Cancelist.
„	„	13 v. o.	„genannt“ bleibt weg.

Seite	Nr.	Zeile	
130	689	4 v. u.	Nr. 692: 1684 Christoph Dorsch.
„	„	2 v. u.	nach „genannt," einzuschalten: wieder ein Eckhauß.
131	694	2 v. o.	1684 Johann Dominik Griener.
„	695	1 v. o.	1684 Johann Schlötzer von Schenberg Erben.
„	„	2 v. o.	vor: 1770 zu setzen: ein Eckhauß.
„	„	5 v. o.	dritten, statt: zweiten.
„	696	1 v. o.	1684 Ihr Gn. Hr Dossio Millio.
„	698	8 v. o.	16-4, statt: 1690.
232	„	8 v. o.	1700 Hrn. Johann Zwölfer, M D. sel. Erben, zum gulden Lämbl genannt, ein Eck- und Durch-Hauß.
„	699	1 v. o.	1684 Hieronymus Barang.
„	„	2 v. o.	Aßele, statt: Asiele.
„	700	2 v. o.	1684 Elisabeth Eberhartin.
„	701	2 v. o.	vor: 1700, zu setzen: Kays. Zeug-Lieutenant Erben.
„	702	1-2 v. o.	Das „M. Dr." gehört vor: 1775.
„	703	1 v. o.	1684 Simon von Renneg
„	705	1 v. o.	1684 Barthold Säckhl, Schmid.
133	707	1 v. o.	Püchler's, statt: Büchler's.
134	709	1 v. o.	1684 Andreas Parth; 1700 Hrn. Johann Haider, Riemer Hauß (in Lorentzer-Gäßl).
„	710 u. 711		1684 Urban König; 1700 Hrn. Urban Königs, Fleischhackers, seel. Erben.
„	713	2 v. o.	1684 ~~Kaunder~~ An der Stelle der heutigen Kirche, damals ein Hof.
„	„	3 v. o.	Müllner, statt: Müller.
„	714	1 v. o.	1684 Sebastian Pösel, Bader.
„	715	4 v. u.	1684 Hans Mörkhtel; Märckl, statt: Markl.
135	716	1 v. o.	1684 Balthasar Krüer Erben.
„	717	1 v. o.	1684 Johann Adam Neuhökl; 1700 Christian Mertz, Hafners Erben.
„	718	1 v. o.	1684 Hans Jakob Huber.
„	720	1 v. o.	1684 Heinrich Venke. Über den, an dieses Haus angebaut gewesenen „Fachthurm" s. Nachtrag zu Nr. 648.
„	721	1 v. o.	1684 Bongraz Halbreiter und u. s. w.
„	„	2 v. o.	statt: 1700, ist zu setzen: 1700 Hrn. Pancratz Halbreitter, Bindermeister und u. s. w.
136	723	4 v. u.	1684 Heinrich Leinbkle, Oehler.
„	724	1 v. o.	1684 mit Nr. 723 ein Haus.
„	725	2 v. o.	1684 Andre Znama.
„	726	2 v. o.	1684 Karl Kanisal.
137	727	2 v. o.	1684 Blasius Steinmetz, der Steyr-Hof.
137	728	10 v. u.	1684 Johann Anton von Lumago, Kays. Cammerdiener.
138	729	3 v. o.	1684 Silvester Schadlers Erben.
„	„	5 v. o.	vor: 1753, zu setzen: ein Eck- und Durchhaus.
„	730	2 v. o.	1684 Andre Pützenau Erben; 1700 das lange Haus Herrn u. s. w
„	731	2 v. o.	1684 Benedict Joanels Erben; 1700 Ihro Gnaden Hrn. Benedict Joanelli seel Erben, zum gulden Stern.
„	732	1 v. o.	1684 Johann Lucas von Hagenberg Erben.
„	733	1 v. o.	1684 Sebastian Dellamassa Erben.

No. 713. Paul Pantz, Lehrer.

Seite	Nr.	Zeile
128	734	2 v. o. 1684 Christoph Kirchsteller Erben.
„	735	2 v. o. 1684 Johann Ludwig Mötzger.
„	736	1 v. o. 1684 Adam Neuner.
139	737	16 v. o. 1684 Georg Popowitsch, des Äußeren Stadt Rath Erben. — St. Philipp Pfarr (die Kapelle). — Der Kellnerhof. 1700 u. s. w.
140	741	1 v. o. 1684 Franz Ignaz von Elo Erben.
„	742	1 v. o. 1684 Wolfgang Bernhard Buchenecker.
„	743	2 v. o. 1684 Johann Ignatius Weingely.
„	744	1 v. o. 1684 Johann Keiser, 1700 Johann Hechels, Handelsmann seel. Erben.
„	745	1 v. o. 1684 Hans Georg Miller.
„	746	1 v. o. 1684 Mathias Tersilla Erben.
„	747	1 v. o. 1684 Johann Christoph Cosmerouio, Hofbuchdrucker.
„	748	2 v. o. 1684 Johann Jakob Margardt, n. ö. Buchhaltungs-Officier. 1700 Hrn. Daniel Köllner, Handelsmann, ein Eck, Hauß.
„	749	1 v. o. 1700 Das Universität-Hauß, allwo deß Hrn. Pedellen Wohnung ist.
141	750	1 v. o. 1684 Collegium, 1700 Der P. P. Jesuiter Collegium und Kirchen.
„	751	1 v. u. 1684 Marx Joseph Graff von Lonnoy, der Regensburger-Hoff.
142	752	1 v. o. 1684 Johann Stöckhl Wittib.
„	753	1 v. o. 1684 Tobias Garschell, M. Dr. Erben.
„	754	1 v. o. 1684 Ignaz Karl Sartory von Schwanfeldt, Reichsfiskal.
„	755	1 v. o. 1684 Joachim Graf v. Windthags Erben. 1700 Hrn. Joachim von Windhaag. seel. Stifft, ein Eckhauß.
143	756	7 v. u. Am Platze des dermaligen neuen Universitätsgebäudes standen früher drei ziemlich gleich große Häuser neben einander. a. Gegen das schmale Gäßchen: 1684 Johann Christoph von Lewenstock; 1700 Hrn. Adam Hoffer seel. Erben, anjetzo das Baron Lebenstockische Hauß genannt. b. In der Mitte: 1684 Johann von Mildorf; 1700 Hrn. Georg Eckler, Ober-Commissarii, sonsten das Mühlbergerische Hauß genannt. c. Gegen den Universitätsplatz: 1684 Dionysius Gollar, Fr. Koch; 1700 Hrn. Dionisi Gollard, Frantzös. Koch seel. Erben, ein Eckhauß.
144	757	2 v. o. 1684 Jesuiter; 1700 der Herrn P. P. Jesuiter Schuelen.
„	758	1 v. o. 1684. Siechter v. Grueb.
„	„	2 v. o. vor: 1775, einzuschalten: an Schwibbogen des (Nr. 782) benannten Seminarii an, zwei Häuser.
145	759	1 v. o. 1684 Johann Ferdinand Schnierer.
„	763	2 v. o. Die Stelle zum J. 1700 paßt nach „Schatz Schutz Schantz“ nur auf das jetzige Nr 762. Die Bezeichnung: „wo die Kuh am Brett spielt“ gehört aber nach allen späteren Häuserverzeichnissen auf das dermalige Haus Nr. 763. Also ist entweder in „Schatz

Seite	Nr.	Zeile	
			u. s. w.“ ein Irrthum, oder es ging erst später (?) diese Hausbezeichnung auf das jetzige Nr. 763 über.
145	764	1 v. o.	Rascher kays.; statt: Rascher. 1700 Ihro Gnaden Hrn. Ludwig Rasher von Weyregg, ein Eckhauß.
„	765	1 v. o.	Grädl, kays. statt: Grädl; 1700 Hrn. Paul Gradl, Kayserl. Reichs-Herold.
146	766	1 v. o.	1684 Martin Tältenrieder Erben.
„	767	1 v. o.	1517 von Ladislaus von Edlasberg angekauft. 1684 Stephan Pestolutz, Handelsmann.
„	768	1 v. o.	Die Ritter von Tyrna waren die ältesten Besitzer dieses Hauses. 1397 fronte Ulrich der Fleckh, „Herrn Rudolffen v. Tyrna sein Haus zu Wienn unter den Fleischtischen“ (Schlager Wr. Skizz. I, 122). 1494 wurde „der Edl gestrenge Peter Edlasberg um Ofen, Ritter (des goldenen Sporns?) den man auch nennt „Junker“ an das alte „Tyrnahaus unter den Fleischpenken“ an die Gewähr geschrieben. Aus Ungarn eingewandert, verpflichtet er sich, binnen Jahresfrist sich hersitzen und Bürger werden zu wollen. Er baute den, später sogenannten großen Federlhof vom Grunde aus neu auf. 1497 war der Bau vollendet, wie mehrere Steindenkmale bezeugen, welche im alten Gebäude angebracht, bei dem Umbau des Hauses im Jahre 1845 aber sorgfältig abgelöset und in einer Stiegen-Halle des neuen Hauses untergebracht wurden. Eine Steinplatte zeigt das Wapen der Edlasberge (geviert; im 1. u. 4. Felde ein Berg, aus welchem 5 Flammen schlagen; in den beiden übrigen Feldern ein schreitender Greif und: A. D. M.CCCCLXXXXVII. Ein zweiter Stein enthält neben dem Edlasberg'schen Wapen die Worte Patere et abstine, sapere, aude. 189A (1497). Ein Inschriftstein enthält dagegen folgende Worte: Confisi in eos, quibus beneferimus, crebro fallimur, Fortunae affluencia benefactorum evanescit memoria, Nihil ortum cuius causa legitima non precesserit. Außerdem ist noch das Steinbildwerk vorhanden, die Krönung Mariens darstellend, welches an der Ecke des alten Federlhofes angebracht war. Die beiden oben bezeichneten Wapenschilde von Edlasberg sind vom vierfüßigen Drachen (Lindwurm) umfangen, ein Zeichen des Drachenordens. (Vgl. Smitmer's Notizen in Hormayr's Archiv 1810, p. 466, wo jedoch, wie bisher überall, die obigen Inschriften fehlerhaft gegeben worden sind). 1504 erscheint bereits Ladislaus (Laßla) v. Edlasberg, Sohn Peters, an der Gewähr um dieses Haus. 1585 war dieser bereits todt. 1591 kaufte der Wiener Bürger Federle das Haus, welches „etwen der edl vnd gestreng Herr Ladislaus von Edlasberg, den

No 774. Jäger.

No 813. Ferdinand Wollnab, Rentenmaler.

Seite	Nr.	Zeile	
			man Junker Lasla nennt" besessen hatte. (Eine Medaille auf Edlasberg, ist beschrieben in Bergmann's österr. Medailen, I, 46 f.)
146	769	1 v. o.	1684 Joh. Ant. Lumago, Kays. Kammerdiener.
147	770	1 v. u.	Wurde 1848 abgebrochen und mit Nr. 769 und 771. in ein Haus zusammengebaut.
„	771	1 v. o.	1684 Seyfried Graf Prier, Lädererhof.
„	„	5 v. o.	Lederer-Hof, statt: Laderer-Hof.
„	772	1 v. o.	1684 Martin Tältenrieder Erben.
„	773	1 v. o.	1684 Stephan Leonhard de Marqueti.
„	774	1 v. o.	1684 Franz ~~Fäber~~ von Rosenstock.
„	775	1 v. o.	1684 Adam Kindlers, Sadler (Sattler), Erben.
„	„	3 v. o.	1684 Michael Planek, Baader Erben.
148	776	1 v. o.	1684 Abraham Schlüsselberger; 1700 Hrn. Mathias Carl Schweitzer seel. Erben, ein Eckhauß, jetzo das Schlüsselbergerische genannt.
„	777	1 v. o.	1684 Johann Constant. v. Vestenberg, kais. Hofkammerdiener. Das Haus sollte im Herbst 1848 abgebrochen, und neu aufgebaut werden.
„	778	1 v. o.	1684 Jakob Degel's, Schlosser.
„	780	1 v. o.	1684. Jakob Graff; 1700 zum rothen Engel genannt, u. s. w.
„	781	1 v. o.	1684 Franz Pfan, kaiserl. Mauthbeschauer.
„	782	1 v. o.	1684 Jesuiter.
149	783	1 v. o.	1684 Jesuiter.
„	784	1 v. o.	1684 Hr. Bartholomäus Schlötzern (v.) Schenberg Erben; 1700 zum scharpffen Eck genannt, u. s. w.
„	785	1 v. o.	1684 Karl von Stubenvoll.
„	786	1 v. o.	1684 Franz Carlon Erben.
„	787	1 v. o.	1684 Hans Georg von Hardich Erben. Ein Häuschen nebenan: Curaten bei St. Stephan.
„	788	1 v. o.	1684 Wachstube.
„	790	1 v. o.	1684 Peter de la Fors.
„	791	1 v. o.	1684 Friedrich Griener.
150	792	3 v. u.	1684 Karl Joseph Graf v. ~~Prier~~ (Paar).
„	793 u. 794		1684 Franz Waltering.
151	801	2 v. o.	1684 unbeschrieben.
„	802	2 v. o.	bestand 1684 noch nicht.
152	803	1 v. o.	1684 Zeughäuser und Handwerksquartier.
„	805	2 v. o.	Gartengrunde, statt: Grunde.
„	807	1 v. o.	1684 Lucas Knäffel, Pfarrer zu Groß-Rustbach. († 1671, vergl. über ihn auch Kirchl. Topogr. XI. 158).
153	809	1 v. o.	1684 als der gemeinen Stadt Wien gehörig bezeichnet.
„	811	1 v. o.	1684 Anna Maria von Zeiß.
„	812	1 v. o.	Schmid, Seiller, statt: Schmid.
„	813	1 v. o.	~~Wallrob, statt: Wallrab.~~
„	815	1 v. o.	1684 Maria Salome Favoritin.
154	816	2 v. o.	1684 Anna Sabine von Scholtze.
„	817	1 v. o.	1684 Caspar Pfister.
„	822	2 v. o.	Johann Baptista, statt: Johann.
155	823	1 v. o.	1684 unbeschrieben.
„	„	3 v. o.	Grimburg, statt: Grimberg

Seite	Nr.	Zeile	
155	824	2 v. o.	1684 Maria Katharina Aurelin.
„	825 u. 826		1684 Hans Michael Bessoli.
„	828	1 v. o.	1684 Johann Kuchel, der Rahmhof.
„	„	3 v. o.	Spieglin, statt: Spiegler.
„	829	1 v. o.	1684 dem Kloster zu St. Jakob gehörig.
„	830	1 v. o.	1684 Johann Heinrich Kannengießer, Pfarrer in der Leopoldstadt.
156	831	2 v. o.	Cantri, statt: Candri.
„	832	1 v. o.	1684 Georg Schilling.
„	834	1 v. o.	Friedrich v., statt: Freiherr v.
„	835	2 v. o.	1684 Anton Bernard Sances, kais. Hofkaplan.
„	„	2–3 v. o.	Sances, statt: Santes.
157	837, 838		war (schon 1684) bis 1782 ein Theil des Nicolaerinnen-Klosters.
„	839	1 v. o.	Weilhofer, statt: Weithofer. Simon Mayr, Schustermeister.
„	840	1 v. o.	1684 Johann Kneisel. 1700 Hrn. Georg Sallisch, Bettenmacher.
„	841	1 v. o.	1684 Peter Wendler, Stadtgerichts-Beisitzer. 1700 (hierher gehört, was im Haupttexte bei Nr. 838 zum J. 1709 steht).
158	842	1 v. o.	1684 Johann Conrad Kremer, Med. Erben 1700 Hrn. Johann Conrad Cremmer, Kays. Hoff-Medicus.
„	843	2 v. o.	nach: „St. Stephan," zu setzen: und Dechant von Pilligsdorf. (2 Häuser).
„	„	3 v. o.	nach: „genannt" zu setzen: ein Eckhauß.
„	844	1 v. o.	1684 das Thum-Consistorium.
„	„	3 v. o.	nach „gehörig" zu setzen: zum grünen Creutz.
„	845	1 v. o.	1684 Kleine Bischofhof. 1700 Der kleine Bischoff-Hoff zum Fürstl. Bistthumb gehörig.
„	846	1 v. o.	1684 Thumherrn, Trienterhof. 1700 Der Trienter-Hoff, zum Thum-Stift gehörig.
„	847	1 v. o.	Kremm, statt: Thermen.
„	748	2 v. o.	nach „Ludwig" zu setzen: Buchbinder.
159	849	1 v. o.	1684 Heinrich Krauß, Tischler; 1700 Der kleine Fendrich-Hoff genannt. Hrn. Caspar Schenk, Trärlermeister seel. Erben; jetzo Hrn. Johann Krauß; ein Eckhauß.
„	850	1 v. o.	1684 und 1700 die Juristen-Schul.
„	851	1 v. o.	1684 und 1700 ein Theil von Nr. 850.
„	852	2 v. o.	Hentallers, statt: Hanthalers. 1700 Heffgang-Stifft, oder Hrn. Hendallers seel. Erben; jetzo Hrn. Michael Raubentisch, Wasserbrenners (Destillateur).
„	853	2 v. o.	1700 Hrn Michael Zwick, J. U. Dr. seel. Erben, zur weissen Rosen genannt.
160	854	2 v. o.	1684 Johann Baptist Trojer, Thumherr; 1700 Hrn. Hanß Amstoffer Stifft, ein Beneficiat-Hauß, und ein zweites Haus: zum Grün Nußbaumb, ein Beneficiat-Hauß, zum Bischoff-Hoff gehörig.
„	855	1 v. o.	1684 Mathias Wesser
„	860	2 v. o.	1684 Jakob Rohrer und ein Theil von Nr. 861, in

Seite	Nr.	Zeile	
			gleichem Besitze. 1700 Hrn. Georg Mathias Praidenbucher, vornehmen Agenten.
160	860		840, statt: 841.
161	861	2 v. o.	Winckhler, J. U. D.; 1700 sonsten das Dr. u. s. w.
„	864	1–2 v. o.	Karlshofen, statt: Karlshofer.
„	866	2 v. o.	1684 Nic. Clar, Stroblhoff; 1700 zum Strobel-Kopff genannt u. s. w. Schon 1361 wird in der Wollzeil das an den Zwettlhof anstossende Haus, „das weilnt der Lamberinne in dem Strobhof (Strohof) gewesen ist," genannt. (Link. Ann. Claravall. I, 776).
„	867	2 v. o.	1684 und 1700; statt: 1684.
161	867	3 v. o.	als der herzogliche „Münsshof in der Wollczeit" (Hormayr's Wien, II. Urk. B. p. 95), statt: Münzhaus.
162	868	2 v. o.	1684 Inhaber die Thumherrn bei St. Stephan. Zwetlhoff.
163	870	1 v. o.	1684 mit Nr. 868 zusammen gehörig.
„	871–872		Nr. 871 1684 Inhaber die Thumherren bei St. Stephan; Firel-Hoff; 1700 Hrn. Michael Firl Stifft, oder Beneficiat-Hauß.
			Nr. 872: 1684 Chorherrn-Hoff; 1700 Der kleine Thumbherren- oder alte Chorherrn-Hoff.
164	874	2 v. o.	1684 gegen das Gäßchen: Der Thumherrnhoff; nebenan am Stephansplatz: Gemeiner Stadt Wien Steinhütten; 1700 Hrn. Bau- und Steinmetzmeister bei St. Stephan Wohnung; Burger-Schull; Hrn. Curaten-Hauß.
165	875	1 v. o.	1684 Hans Georg Frey Erben.
			Von den abgebrochenen Häusern, nach der ältesten Nummerirung, Nr. 853: 1684 Das Mesner und Partheien. 1700 Deß Hrn. Meßners Wohnung bei St. Stephan und deß Hrn. Paar Ausleihers Wohnung, der Heilthumb-Stull genannt.
			Nr. 858. Cantoreu. 1700 Civitatis Cantorey, oder Hrn. Cappell-Meisterß Wohnung.
			Nr. 860 Georg Pasmann; 1700 u. s. w.
„	„	6 v. u.	Das Cafe Gewölb, statt: Das erste Cafe Gewölb.
166	876	2 b. o.	1684 Johann Stattler, Leinwater Erben.
„	878	2 v. o.	1684 Johann Baptista, statt: Johann. — Xaverio, statt: Xaverin.
„	„	1 v. u.	Zeuge einer Steintafel im Hofe, mit einer rothen Birne wurde das Haus 1786 vollendet
„	880	1 v. o.	1684 Mathias Radlmeyr; 1700 Hrn. Ulrich Huber Maurermeisters seel. Erben.
„	881	1 v. o.	1684 Christoph Hingerla; 1700 Hrn. Gregor Wißbaindner, gemeiner Statt Steuer-Dieners seel. Erben.
„	882	1 v. o.	1684 als ein geistliches Haus bezeichnet; 1700 Hrn. Balthasar Huber, Binder seel. Erben; zum Closter St. Nicolai gehörig.
„	883	1 v. o.	Stoißer, statt: Stepker.

Seite	Nr.	Zeile	
167	884	3 v. o.	gehörig; eben dahin gehörten auch u. s. w. statt: „gehörten auch.“
„	885	2–3 v. o.	eines Theiles, statt: der ehemaligen Kirche.
„	„	2 v. o.	836, statt: 837.
„	886		Ehemals drei Häuser. Eckhaus gegen die Kumpfgasse: 1684 Frantz Pilliot, kays. Leibmedicus. 1700 Hrn Frantz Pillioten M. Dr. Stifft oder der armen Leuth Hauß. Neben an Nr. 830: 1684 Paul Lutz, Mehlmesser Erben; 1700 Hrn. Adam Murer, Mehlmessers seel. Erben, zum schwarzen Rädl genannt. Das größte Haus, Ecke der Singerstraße und in die Grünangergasse hinein: 1684 Ihr. Excell. Hr. Johann Graff v. Rothal Erben. 1700 Ihro Excell. Herrn Graffen von Rothall Erben, dieses Namens, ein Eckhauß gegen grünen Anger hinein.
168	887	2 v. o.	Kampmüller, Bökh; 1700, statt: Kampmiller, 1700.
„	891	1 v. o.	1684 Der Tumprobsten-Hoff. 1458 wurde „in dem probs„choff (Probsthof) zu wienn von der lanndtschaft zwi„schen den Fürsten (Herzog Albrecht und Sigmund) „Solich weg und mittel betracht, das Hertzog Albrecht „das lanndt ob der Enns mit allen herlichkeiten.... „auff drew Jar solt Regieren vnd der kaiser (Fried„rich) das lannd Oesterreich vnderhalb der Enns „u. s. w.“ (Rer. Aust. hist. ab a. 1454—1467, edid. Rauch p. 29—30).
168	892	2 v. o.	1684 Andrä Wunder, ~~Bridigadier Amts~~ gegenhandler.
„	„	3 v. o.	Letty, statt: Lotti.
169	895	1 v. o.	Tauonato, statt: Canonato.
„	896	2 v. o.	Eybeswald, statt: Eibiswald
„	897	2 v. u.	vor 1770 einzuschalten: zum steinen Rößl genannt.
170	898	3 v. o.	Aichbichl... ein Eckhaus, statt: Aichbühel.
„	900	1 v. o.	1684 Andreas Antonius Schmeltzer, Kays. Musicus.
„	901	1 v. o.	1684 Leopold von Zimerschlag; 1700, ein Eckhauß, Leop. u. s. w.
171	905	2 v. o.	Creutztaller, Barbier, statt: Creutztaller.
„	906	5 v. u.	Grappler's, statt: Grapplars.
„	908	6 v. u.	1684 und 1700 Hr. Prälat von Lilienfeld; Lilienfelder-Hoff.
172	909	1 v. o.	1684 Andreas Härter Erben. — Höll, Burger, statt: Höll.
„	910	6 v. o.	1684 Simon Rienleithner, Wirth; 1700 Simon Pyrleutner u. s. w.
„	911	1 v. o.	1684 zwei Häuser; Joh. Dusina's Erben und Paul de Scheihl, Med.
„	„	3 v. o.	nach „Beisitzer“ einzuschalten: ein Eck.
„	912	1 v. o.	1684 Baptist Schmudrer; 1700 Hrn. Paul Schmuderer des Innern Raths, ein Eckhauß.
173	913	27 v. o.	Aedes, statt: Aades.
„	„	11 v. u.	confratres, statt: con fratres.
174	914	1 v. o.	des Gartens des, statt „des.“
„	915	2 v. o.	Krappf, statt: Kroppf.
„	917	5 v. o.	es, mit Nr. 916, statt: „es.“

N: 892. Andreas Mundenlich, Ober-Proviantamts-

N: 900 Johann Anton Schmaltzer von Braunrutt.

Seite	Nr.	Zeile
174	917	7 v. o. vor 1720 zu setzen: ein Durchhaus in die Himmelpfortgassen.
„	918	1 v. o. Nöllhard's, statt: Nollhard's.
„	919	1 v. o. 1684, mit Nr. 929, statt: 1684.
175	920	5 v. o. 1684 Johann Ehrenreich, Freiherr von Summ.
„	921	7 v. o. 1684 Inhaber, Closter bei der Himmelporten.
„	922	1 v, o. Schratzschu, statt: Schatz'sche.
176	926	4 v. o. Hallweil, statt: Halleweyl.
„	927	5 v. u. 1700 wird auch „Xaverio Cappellen am Closter an" erwähnt.
„	928	2 v. o. Resch Gattin, statt: Resch.
„	929	1 v. o. 1684 ein Theil von Nr. 919. Stephan Abiso, Ballhaus; 1700 (mit 919) Hrn. Johann Dellheuß seel. Erben oder das Abisische Hauß.
177	933	1 v. o. 1684 Ambt Hauß. (Es hatte, an Nr. 934 anstossend, eine Kapelle). — 1700 Das Ambthauß, worinnen die Malefiz-Persohnen verwahrt werden und der Freymann seine Wohnung hat.
178	939	1 v. o. 1684 Ludwig Graf von Colloredo.
179	342	2 v. o. Gundl, statt: Gundtl.
„	944	5 v. o. Martin, statt: Marie.
„	947	1 v. o. Frickh, Schlosser; statt: Frickh.
„	948	1 v. o. 1684 Inhaber des Kloster bei der Himmelporten.
181	958	5 v. o. 1700 heißt es „Das Kayserliche Zeughauß" und „das Kayserliche Gießhaus."
182	959	22. o. 1700, Schlosserhof, statt: 1700.
„	964	1 v. o. Nr. 964 umfaßt eigentlich zwei Gebäude, welche früher auch abgesondert nummerirt waren. (I. 989. — II. 1021) Jetzt das „alte Münzhaus" genannt. 1684 Claudi Engleck, und Ferdinand Ignaz Fiernschildt. 1700 Hr. Claudi Lenglet, Kays. Sall-Thürhüter; und Ihro Excell. Herrn General Graffen von Huschin seel. Erben. (I. 990. II. 1022) Der eigentliche einstige Pallast des Prinzen Eugen von Savoyen; waren vorhin drei Häuser, und zwar, vom alten Nr. 989 an gezählt: 1684 Peter Hüttler Erben; Franz Salome Faberici und Johann Caspar Gadenhoff; 1700 Hr. Richard Fauconet, Kays. Hoff-Hutmachers Pallhaus; Ihro Durchlaucht Printz Eugenio von Savoyen, der Röm. Kays. Maj. Feld-Marschallen, und Generalen der Cavallerie (also das Stammhaus des späteren großartigen Pallastes) und Hrn, Simon Caspar Gattenhoff, Burger.
184	972	4 v. a. 1696 und 1700, statt: 1696.
„	„	1 v. u. 1813 — 1818 wohnte hier Erzherzog Johann von Oesterreich, der nunmehrige deutsche Reichsverweser. Seit 1821 befand sich hier das brasilianische Museum.
186	975	2 v. o. (der Anmerkung) Jugend von Wien, statt: Jugend.
188	981	5 v. u. 1808, statt: 1806.
„	„	1 v. u. MDCCCVIII, statt: MDCCCVI.
188	982	1 v. o. 1684 das Pilgram Haus.

Seite	Nr.	Zeile	
189	984	17 v. o.	1843, statt: 1834.
190	986	1 v. o.	1700 der Jakober Stattl, zum Ursula-Closter gehörig.
191	996	2 v. o.	~~Radalt, statt: Rudolt.~~
192	997	2 v. o.	In dem sieben Stock hohen Aufsatze dieses Hauses soll der berühmte Ingenieur Graf Anguissola ein Observatorium gehabt haben. (Vgl. Nachtrag zu Nr. 1166.) Gewiß ist, daß die 1718 gestiftete kais. Ingenieur-Akademie, dessen erster Direktor Anguissola war, nach dem Tode Marinoni's, in dieses Haus verlegt wurde, und bis 1754 hier verblieb, wonach sie mit der von M. Theresia errichteten Ingenieur-Akademie verschmolzen ward.
194	1012	3 v. o.	nach „Perlsticker" zu setzen: und Johann Caspar Waydmann (2 Häuser).
„	1013	4 v. u.	Forsterin, zum blauen Sabel; statt: Forster.
197	1033	2 v. o.	Köhl, statt: Kohl.
200	1040	1 v. o.	1684 Kais. Huef-Schmieden; im J. 1700 u. s. w.; statt: „Im J. 1684."
202	1046	2 v. o.	1700 Burger Spital, neu erbautes Haus.
203	1054	3 v. u.	Schell, statt: Scholl.
„	„	2 v. u.	Höffer, statt: Hoffer.
207	1073	15 v. o.	Auf Wolmuet's Plan von Wien v. J. 1547 ist es als „Hoßnhaus" bezeichnet.
„	„	20 v. o.	nach: „Pohlen," zu setzen: und der berühmte Primas von Ungarn, Thomas Bakacs von Erdöd.
„	„	25 v. o.	Glantz, statt: Glaatz.
209	1082	2 v. o.	Sorbeith, statt: Sorbaith.
„	1084	2 v. o.	Theumb, statt: Thumb.
210	1091	10 v. o.	Schon 1515 erscheint „Hannß Matschacher" in den sogenannten Anschlagbüchern als Besitzer dieses Hauses, welches schon 1527 Bernhard Jörger, 1568 Johann Jakob und 1584 Wolf Jörger besaß.
214	1106	4 u. 5 v. o.	Beberdick, statt: Leberdick.
„	1107	6 v. o.	Kammerer, 2 Häuser, statt: Kammerer.
„	1110	4 v. o.	Garnier, statt: Grenier.
„	1111	1 v. o.	1700 der neu erbaute Dorotheer Hoff, dem Augustiner Orden gehörig.
216	1114	2 v, o.	1700 Hrn. Rudolph Kuen seel. Erben, zum Königl. Kloster gehörig.
„	1115	5 v. o.	1684 und 1700, statt: 1695.
„	1116	4 v. o.	besaß 1700 Simon Brenner u. s. w., statt: „erhielt Simon Prenner"
218	1127	4 v. o.	1700 Clement Freiherr v. Kaiserstein.
„	1129	9 v. o.	1700 Das Matelinische Hauß; Ihro Gnaden Hrn. Graffen Otto Heinrich von Hohenfeld.
219	1136	4 v. o.	1684 Ihr Gn. Hr. Friedrich Graff von Cavrian (zwei Häuser); 1700 Ihro Excell. Hrn. Graffen von Cavriani seel. Erben; 2 Häuser.
220	1137	1 v. o.	1700 Ihro Gnaden Hrn. Frantz Freyherrn von Andlern, deß heiligen Röm. Reichs Ritter und Reichs-Hoff-Rath; Nochmalen Reichs-Hoff-Rath Andlerische, vorhero Hrn. Simon Reschen Stiffthauß.

No 996 Franz Galliaz von Radolt, Franzosen.

Nr 1157 Pranbost,

Seite	Nr.	Zeile	
220	1140	4 v. o.	1700 Ihro Excell. Alexander General Graffen von Noirguerm seel. Erben.
221	1145	2 v. o.	Kays. Hoff-, statt: Hoff-.
„	1148	3 v. o.	Prambß seel. Erben, und Frauen Barbara Niphoin, geweste Reichsagentin; statt: Prambst seel. Erben
222	1150	2 v. o.	Volkra, statt: Wolkra.
223	1152	v. o.	1700 Lasla Prucken seel. Erben und Beneficiat-Hauß. zu St. Michael gehörig.
„	1153	2 v. o.	war 1684 noch freistehend, und nicht bis zur Michaeler-Kirche hin angebaut.
224	1154	3 v. u.	1700 Der Röm. Kays. Maj. alte Burg und Stallung der spanischen Pferd.
„	1155	3 v. u.	zweimal: 1838, statt: 1828 zu setzen.
225	1157	6 v. u.	1684 Hr. Nicolaus ~~Probaft (sic)~~ Rittmeister. 1700 Frauen Isabella Cäcilia Gräffin von Ursin und Rosenberg, sonsten das Ungarische Hauß genannt.
226	1158	1 v. u.	1684 war an die (1529 noch freie) Frontseite der Augustinerkirche bereits ein Gebäude angebaut, welches 1700 als „Der Röm. Kays. Maj. Zuhauß an die Augustinerkirche an“ bezeichnet wird.
„	1160	1 v. o.	Hier stand das alte Gießhaus, welches 1543 die Stadt erkaufte, aber schon um 1550 von hier entfernt worden war (Schlager Wiener Skizzen. I. 126).
227	1166	4 v. o.	Leander Graf von Anguissola, Kays. Obristlieutenant und Oberingenieur, und der Hofmathematiker Jakob Marinoni, beide 1707 durch die Herausgabe eines Planes von Wien verdient, waren die ersten Lehrer an der 1718 gegründeten kais. Ingenieur-Akademie. Marinoni ertheilte in seinem Hause (alte Nr. 1305) viermal der Woche Vorlesungen in den mathematischen Wissenschaften. (Vgl. Nachtrag zu Nr. 997).
228	1177	1 v. u.	Dieser Thurm wird schon in einem Kodex Mss. des Wiener Magistrates vom J. 1418 als Hafnerthurm erwähnt, und kömmt 1565 zuerst als „Krottenthurm“ vor. (Schlager's Wr. Skizz. I, 165).
231	1218	1 v. o.	Vergl. hiermit den Nachtrag nach Nr. 6.
232		1 v. u.	Gegend, statt: Gege.
233		4 v. o.	Wipplingerstrasse. Albertus dictus Pippingus, ciuis Wiennensis erscheint urkundlich schon im J. 1272 (Hormayr's Wien, I. Urk. B. p. 89).
„		16 v. u.	Das Ballgäßchen ist auf Hirschvogel's Plan von Wien, 1547, als „auf der Dagken“ und „olim auf der Hilm“ bezeichnet. Augustin Hirsvogel, „Maler alhie zu Wien“ hatte unterm 1. April 1546 vom Wiener Bischof Friedrich von Nausea „das Haus auf der Teckenn beym Hymelporten alhie zu Wienn gelegen, Welches vormals weilent Herr Wolfgang Scheurer, Priester vnd Beneficiat zu Wienn, seliger innen gehabt“, auf seine, seiner Hausfrau Eva und seines „natürlichen Suns“ Veit, Lebtage um jährl. 10 Pf. Zins bestanden (Hormayr's Wien

Seite	Zeile	
		VI. Urk. B. p. 42–43). Wahrscheinlich war dieses Haus an der Stelle des nunmehrigen Nr. 928.
235	14 v. o.	Strata sancte Brigide wird sie schon in den ältesten Grundbüchern, sowie urkundlich auch 1375 genannt (Hormayr's Wien, V. Urk. B. p. 104 und Schlager's Wiener Skizzen, IV. 344).
236	21 v. o.	hieß schon 1375 bis in die Mitte des 15. Jahrhundertes: Judengasse.
237	17 v. o.	Vilzer Straz wird urkundlich schon 1272 erwähnt (Hormayr's Wien, I, Urk. B. p, 91).
"	15 v. u.	In alten Zeiten bestanden zwei Gäßchen unter der Benennung „Fischerstiege." So wird 1515 ausdrücklich das Haus eines sicheren Hans zwischen der „alten Viescherstiegen" und dem Praghaus (siehe Nr. 460, und Nachtrag zu Nr. 467) genannt.
238	8 v. o.	Hier war der älteste sogenannte Roßmarkt in Wien. (vgl. p. 257 „Spitalplatz.") Schon 1303 wird eines Hauses „ouf dem Rosmarchte ze wienn, dez da leit hinter vnserm (des Schottenklosters) garten" gedacht (Hormayr's Wien, II. Urk. B. p. 65.)
"	10 v. u.	Aus de Ponty's Häuserverzeichnisse vom J. 1779 hat J. Scheiger, im Archiv f. Geschichte, 1830, S. 708, anziehende Auszüge mitgetheilt.
241	18 v. u.	1684 „auf der Burger-Musterung" genannt.
"	12 v. u.	Herrngasse. Leopoldus de alta Platea, wird schon 1175 genannt (Hormayr's Wien, VII. Urk. B. p. 198).
243	1 v. u.	1684 erscheinen, zwischen dem Brunnenhause und der Denksäule in der Mitte des Platzes, zwei Reihen „Hering-Laden." Der „Häringtische" am Hohenmarkt wird schon 1449 erwähnt (Schlager's Wiener Skizzen I, 249.); der „Vischmarkcht" daselbst schon 1378. (Hormayr's Wien, VII. Urk. B. p. 236.)
245	20 v. u.	1700 „Der Röm. Kays. Maj. Reitt-Schull, und Tummel-Platz" genannt.
"	4 v. u.	schon 1365 Judengasse genannt.
246	11 v. o.	In der Wiener Synodalversammlung vom J. 1267 ist den Juden ausdrücklich untersagt worden, unter den Christen zu wohnen. Es gab daher eigene, und zwar meist mit Mauern umfangene Judenbezirke. Der heutige Judenplatz war seit Anfang des 15. Jahrhunderts der zweite Judenbezirk, und hieß 1406 der „neue Judenmarkt." Er war urkundlich schon im J. 1400 mit einer Mauer („Juden-Mauer") umschlossen.
247	21 v. o.	Im 17. Jahrhunderte waren die befreiten Hofjuden, ohne Häuserbesitz, in ihren Wohnungen am Kienmarkt und bei der h. Dreyfaltigkeit beschränkt.
249	3 v. o.	Schon 1275 „Lyohtensteg" genannt. (Hormayr's Wien, VII. Urk. B. p. 165).
249	20 v. o.	Löbelstrasse. Johann Christoph Freiherr von Lö-

Seite	Zeile	
		bel (Leble, Löble) geb. 1587, † 1638, Stadtkommandant von Wien hatte 1637 auf der, nach ihm oder seinem Vater, Hans Löbel (geb um 1490, † 1536), sogenannten Löbelbastei ein Gärtchen mit einem Lusthause nach dem besten Geschmacke seiner Zeit herstellen lassen. (Status partic. Reg. Ferd. II. p. 11—12).
251	13 v. u.	Novum forum in Wien wird schon 1276 genannt. (Chron. Aust. bei Rauch S. R. A. II. 265.)
252	27 v. o.	1272 wurde die Strasse urkundlich wirklich Platea Traibotonis genannt. (Hormayr's Wien, I. Urk. B. p. 90).
"	4 v. u.	Die Schottengasse, von der Freiung bis zum Schottenthor, ist auf Suttinger's Plan von Wien, v. 1684, als der „Fleisch-Hoff" bezeichnet.
257	16 v. o.	Platea Wienne dicta Sungerinnstrazz brannte 1276 zum größten Theile ab (Chron Aust. bei Rauch S. R. A. II. 265.) Von dem deutschen Ordens-Hause hieß die Singerstrasse vor Alters auch die „Deutschenherrenstrazze," so z. B. in einer Urkunde vom Jahr 1328 (Hormayr's Wien, V. Urk. B. p. 19—20).
"	8 v. u.	Der „Sweinmarkt" zu Wien, mit dem Hause des herzoglichen Hofmeisters Hans von Liechtenstein wird urkundlich schon 1382 genannt. (Hormayr's Wien, II. Urk. T. p. 82.)
258	2 v. o.	Der einstige Besitzer des Hauses Nr. 429, Johann Staindel, dessen Erben dieses Haus, laut Suttinger's Plan von Wien, 1684 besassen, gab der Gasse den, bis auf die Gegenwart gebliebenen Namen.
"	18 v. u.	Der Stockimeisenplatz erscheint schon 1327 als der „Roßmarkch." (Chron. Aust. bei Rauch, S. R. A. II. 299.)
"	5 v. u.	Hier befand sich schon 1204 die älteste bekannte Synagoge, und das schon 1395 genannte „Judenthor, so man in Elend pflegt zu nennen."
260	8 v. o.	Besitzungen zu Wien „sub Lubiis" werden urkundlich schon 1289 und 1290 erwähnt. (Hormayr's Wien, I. ~~II.~~ Urk. B. p. 62. ~~VII.~~ Urk. B. p. 204.) II.
"	8 v. u.	Strata Wienne, que Weihenburg dicitur, erscheint urkundlich schon 1287. (Hormayr's Wien, II. Urk. B. p. 57.)
261	10 v. o.	Der „Wiltwercher Strazze" wird urkundlich schon 1272 erwähnt. (Hormayr's Wien, I. Urk. B. p. 90).
"	18 v. o.	Schon im Stiftsbriefe Herzogs Heinrich Jasomirgott für das Schottenkloster in Wien vom J. 1158 heißt es: in Strata lanarum, quae vulgo dicitur Wollzeil (Hormayr's Wien, I. Urk. B. p. 18).
"	1 v. u.	Ohne Zweifel außerhalb der Mauern des ältesten Wien, hatten die Juden erweislich hier ihre ältesten Herbergen, und 1204 bereits eine Synagoge. Das schon 1395 genannte „Judenthor im Elend" bewahrte in seinem Namen die Erinnerung daran.

Seite	Nr.	Zeile	
291		4 v. o.	Unterm 6. Sept. 1249 verleiht Margaretha, Witwe Heinrichs VII. von Hohenstaufen, nachmalige Gemalin Ottokars von Böhmen, dem deutschen Hause in Wien all' ihr Gut zu „Ertperch." (Hormayr's Wien, VII. Urk. B. p. 181—182).
329		16 v. o.	17, statt: 27.
330		13-14 v. o.	Belriguardo, statt: Belriguardio.
331		4 v. o.	1700, statt: 1710.
337		12 v. u.	Domino, statt: Demino.
339		19 ~~50~~ v. o.	nach: „trachtete," einzuschalten: (6. April 1848, 11 — 3 Uhr Mittags.)
„		4 v. u.	von, statt: van.
341		2 v. o.	1684, statt: 1784.
„		16 v. u.	nach 1821 beizusetzen: und urbem, statt: urbum.
341		11 v. u.	Rören, statt: eören.

28	64	6 v. u.	1688, statt: 1638.
45	200	1 v. o.	Das Jahr der Vollendung des Baues, MDCCXLVIII, zeigt sich an der, dem Neuthor zugekehrten Ecke des Gebäudes, unterhalb der in Stein gehauenen Gestalt eines Engels, zu dessen Füßen auf einem Schilde der deutsche Adler, auf dem anderen das Wappen der Stadt Wien sich befindet.
50	239	3 v. o.	1625, statt: 1725.
55	266	1 v. o.	Mnisceck, statt: Minscek.
74	378	2 v. u.	Auf dem Umbau des Hauses im J. 1821 bezieht sich eine Marmortafel mit folgender Inschrift: Erbauet im Jahr 1821 von Herrn Mathias Joseph und Frau Theresia Welzer durch den k. k. Hof-Baumeister Herrn Ernest Koch unter der Leitung des J. G. Schuman.
217	1121	2 v. o.	(1691), statt: (1641).
220	1140	2 v. o.	Abele, statt: Abela.
224	1154	2 v. u.	Die Zeit der Errichtung und Erneuerung der k. k. Hofapotheke gibt folgende Inschrift im Innern derselben kund: MARIA. THERESIA Austriaca Augusta et FRANCISCVS. PRIMVS hanc pharmacopoeam pro usu domestico et bono publico aperiri ornarique jusserunt anno 1746. Renovata sub regimine FERDINANDI primi anno 1843.
332		2 v. o.	Prälat, statt: Prälatur.